Höngger ZEITUNG

Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg · Donnerstag, 20. August 2020 · Nr. 11 · 93. Jahrgang · 8049 Zürich · Auflage 13 200

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Implantate vom Chirurgen,
Zahnersatz vom Zahnarzt,
alles aus einer Hand.
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.
POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02
POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Weiterer Meilenstein für die ETH

Im Herbst soll eine der grössten Zentrifugen der Welt auf dem Campus der ETH Hönggerberg eintreffen. Vergangenen Freitag wurde der Betonzylinder, in welchem sie installiert wird, im Boden versenkt.

Patricia Senn

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Die spektakuläre Einschwenkung des Betonzylinders wollten sich viele Mitarbeitenden der ETH nicht entgehen lassen. (Foto: Patricia Senn)

Auf dem ETH Campus Hönggerberg laufen seit April 2019 die Bauarbeiten für das Gebäude HIF, das der Lehre und Forschung des Departements Bau, Umwelt und Geomatik dient. Am vergangenen Freitag kam es zu einem spektakulären Moment, als ein 240 Tonnen schwerer, rund drei Meter hoher Betonzylinder mit einem Durchmesser von etwa elf Metern in den Boden eingeschwenkt wurde. Im Herbst soll darin die fünftgrösste Zentrifuge der Welt eingerichtet werden. Da im geplanten benachbarten Physikneubau hochempfindliche Geräte zum Einsatz kommen sollen, muss sichergestellt werden, dass die Vibrationen, die die Zentrifuge verursacht, deren Messungen nicht stören werden. Dies soll das Betongefäss, das zu diesem Zweck vor Ort gegossen wurde, zusammen mit vier grossen Federn, auf die es platziert wird, gewährleisten.

Pünktlich um 9 Uhr dreht der Kranführer den Schlüssel im Zündschloss. Das rote Monstrum ist der grösste Kran der Schweiz und könnte theoretisch 1000 Tonnen hieven – bis heute wurde diese Kapazität allerdings noch nicht ausgenutzt. 30 Tieflader waren nötig, um die Einzelteile des

Schluss auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Frischer Wind beim Frauenchor	5
Allwetter-Anlage TVH saniert	7
Tatort Kreis 10	9
Baustelle Frankentalerstrasse	10
Fauna	11
Junioren Trainingslager SVH	14
Sola Cevi	15
Tatkräftige Jugendarbeit	15
Abstimmungen	ab S. 18
Immo-Ratgeber	21
Ausblick	ab S. 22
Park am Wasser	24
Umfrage	24

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 11

Kein «Höngger» im Briefkasten?
Bitte melden Sie es uns:
Tel. 043 311 58 81. Danke.

In Höngg...
Geborgen, Herzlich,
Persönlich, Professionell
RIEDHOF
Leben und Wohnen im Alter

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement
Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.
Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.
Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch
Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

JAZZ

Ihr Jazz Circle Höngg

Fusspflege
Sigrun Hangartner
• MITGLIED SFPV •
Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Schiessdaten

Schiessdaten- und -zeiten
300-Meter-Anlage Hönggerberg
August und September
Freitag, 21. August, 17 bis 19 Uhr: Obligatorische Bundesübung
Samstag, 22. August, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch, 26. August, 16 bis 19 Uhr: Feldschiessen-Training / Veteranen
Freitag, 28. August, 16.30 bis 19 Uhr: Feldschiessen
Samstag, 29. August, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr: Feldschiessen
Sonntag, 30. August, 9 bis 12 Uhr: Feldschiessen
Mittwoch, 2. Sept., 17 bis 19 Uhr
Freitag, 4. Sept., 15 bis 19 Uhr
Samstag, 5. September, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch, 9. Sept., 14 bis 18 Uhr
Freitag, 11. Sept., 15 bis 19 Uhr
Samstag, 12. Sept., 8 bis 12 Uhr
Mittwoch, 16. September, 16.30 bis 19 Uhr: Veteranen Einzelkonkurrenz
Samstag, 19. September, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch, 23. September, 17 bis 19 Uhr
Freitag, 25. September, 15 bis 19 Uhr: Veteranen
Samstag, 26. September, 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch, 30. September, 17 bis 19 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Bei den Pistolenübungen ist die Allmend nicht gesperrt:
Samstag, 12. September, 14 bis 16 Uhr
Freitag, 18. August, 16 bis 18 Uhr ■

Bestattungen

Bruggisser, Jean-Franc Traugott, Jg. 1933, von Wohlen AG; Gatte der Bruggisser geb. Ammann, Christa Maria Berta Eva; Giacomettistrasse 3.
Huber, Elsbeth, Jg. 1934, von Zürich und Wädenswil ZH; Regensdorferstrasse 109.
Humm-Studer, Christian, Jg. 1952, von Sevelen SG; Gatte der Humm geb. Studer, Imelda Gemma; Bombachsteig 14.
Morf geb. Kuntitsch, Maria, Jg. 1924, von Zürich und Illnau-Effretikon ZH; verwitwet von Morf-Kuntitsch, Emil Robert; Reinhold-Frei-Strasse 47.
Mutschler, Dora, Jg. 1929, von Zürich; Imbisbühlstrasse 71.
Roth, Margrit, Jg. 1927, von Zürich und Lugano TI; Limmattalstrasse 371.
Rümmeli, Charlotte, Jg. 1924, von Zürich; Hohenklingenstrasse 40.
Schnurrenberger, Alexander Rudolf, Jg. 1926, von Bauma ZH; verwitwet; Kettberg 30.
Suter, Barbara Margrit, Jg. 1948, von Freienwil AG; Limmattalstrasse 371.
Zanchetta, Corinto, Jg. 1926, von Regensdorf ZH; verwitwet; Kappenbühlweg 9.

Coiffeur
Michele Cotoia
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Jetzt anrufen und Termin vereinbaren!

Gratulationen

Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ein neues Lebensjahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, gute Gesundheit und viele schöne Momente sollen Sie begleiten.

22. August	
Kurt Schärer	90 Jahre
24. August	
Susi Walker	85 Jahre
25. August	
Emma Weidmann	90 Jahre
Marie Hollenstein	99 Jahre
26. August	
Christian Delmée	80 Jahre
28. August	
Doris Hablützel	90 Jahre
29. August	
Franz Winkler	80 Jahre
Norbert Gschwend	95 Jahre
31. August	
Adelheid Süss	80 Jahre
1. September	
Lux Marie Kosch	90 Jahre
2. September	
Ferenc Falvai	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05;
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWSt.
Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Stefan Hohler (sth)
Dagmar Schräder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage Höngger
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 12 580 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22 312 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon, 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Schluss von Seite 1

Weiterer Meilenstein für die ETH

Krans auf den Hönggerberg zu transportieren. Dann erheben sich ungeheure 245 Tonnen Beton langsam in die Luft, an vier rotweiss gestreiften armdicken Seilen befestigt, schwebt der Betonzylinder wie ein Ufo über der Versuchshalle des HIF. Rund um die Baustelle haben sich Bauarbeiter und ETH-Mitarbeitende in sicherem Abstand versammelt, um das Spektakel live mitzuerleben.

Dynamisch und flexibel bauen

Auch für den Bauprojektleiter der ETH Zürich, Rainer E. Brandstätter, der unter anderem die Eishalle in Winterthur als Bauprojektleiter realisiert hat, ist dies eine einzigartige Erfahrung. «So eine Zentrifuge baut man nur einmal im Leben», sagt er. Seit über fünf Jahren ist Brandstätter als Bauherr bei der ETH Zürich zuständig, unter anderem auch für die Sanierung und Erweiterung des HIF Gebäudes. Die Planung für die Einbettung der Zentrifuge dauerte zwei Jahre. Von Anfang an war klar, dass die Vibrationen nicht nach aussen gelangen dürfen. Wie bei jedem Projekt gibt es aber auch hier Unbekannte. «Mein Credo ist: Wir bereiten jeweils alles so vor, dass wir jederzeit nötige Anpassungen ohne Spitz- und Bohrarbeiten vornehmen können», sagt Brandstätter.

Das bestehende HIF Gebäude aus dem Jahr 1976 wird bis auf den Rohbau zurückgebaut, dann neu ausgebaut und erweitert. Auch hier gilt: Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind das A und O. Das Laborgebäude lässt sich modular einrichten. Das heisst, alle Stockwerke sind komplett mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet und können je nach aktuellen Bedürfnissen der Forschenden eingerichtet und verändert werden, ohne dass grosse Bauarbeiten nötig sind. So kann das Gebäude der Dynamik in der Forschung gerecht werden.

Nach etwa 35 Minuten ist der kritischste Augenblick gekommen: Der Betonzylinder schwebt knapp über dem Fundament und muss exakt an den dafür vorgesehenen Stellen auf den vier grossen Stahlfedern zu liegen kommen. Millimeterarbeit. Doch die verantwortlichen Arbeiter bleiben gelassen und nur wenig später sitzt das riesige Konstrukt an seinem Platz.

Auch Erdbeben können simuliert werden

«Bestellt» wurde die Zentrifuge von Prof. Dr. Ioannis Anastasopoulos, der die Professur für Geotechnik im Departement für Bau, Umwelt und Geomatik leitet und der sich diesen Augenblick auch nicht entgehen lassen möchte. Die Zentrifuge war zuvor an der Ruhr Universität in Bochum in Betrieb, sie war die grösste in Europa und wird nach ihrem Einbau auf dem ETH-Areal eine der grössten der Welt sein. «Wenn wir messen wollen, wie sich die Bodenstruktur verändert, wenn wir beispielsweise ein Fundament einer Brücke daraufstellen, arbeiten wir mit solchen Zentrifugen», erklärt der Professor. «Denn mit ihr kann die Gravitation erhöht werden, also die Schwerkraft. So kann die Kraft, die auf einen bestimmten Untergrund einwirkt, mit einer viel kleineren Menge an entsprechender Erde simuliert werden». Die Maschine hat einen Durchmesser von neun Metern und kann eine Zentrifugalkraft von bis zu 500 gTonnen aushalten.

Doch besonders stolz ist Prof. Dr. Ioannis Anastasopoulos auf den «Erdbeben-Tisch» (Shake Table), der ebenfalls in der Zentrifuge platziert wird. Dieses Gerät wird zurzeit in Frankreich produziert und ist auf dem allerneuesten Stand der Technik, wie Anatasopoulos erklärt. Mit diesem Gerät können realitätsnahen Modelle durchgeführt werden, die Rückschlüsse auf die Stabilität von komplexen Bauwerken, sowie auf die potenzielle Gefährdung durch Erschütterungen in Folge Erdbeben, Hangrutschung, Tsunamis oder Flusserosionen ermöglichen. Mit dem Zentrifugen-Labor können also eine Vielfalt an Problemen simuliert werden, die von grosser Wichtigkeit für das Bauwesen sind, wie beispielsweise die Fundamente von neuen und bestehenden Brücken und Hochhäusern, Dämmen, Hangrutschungen und Tunneln. Die neue Forschungsinfrastruktur stellt einen wichtigen Schritt in Richtung realistischer Simulationen von komplizierten Prozessen dar.

Das Vibrations-Isolations-System

Etwas Einmaliges ist auch das Vibrations-Isolations-System, welches aus dem Betonzylinder und den flexiblen gelben Stahlfedern, auf denen er platziert wird, besteht. «Die Federn nehmen die Vibrationen des Zylinders auf. Man kann es sich etwa so vorstellen, wie wenn man einen Helium-Ballon an einem Faden festhält und dann die Hand ganz schnell hin und her bewegt», erklärt der Professor die Isolationsidee: «Der Helium-Ballon bewegt sich nicht mit, er schwebt». Seines Wissens ist es die erste Zentrifuge der Welt, die vibrationsisoliert ist.

Schliesslich ist es vollbracht: Der Zylinder wurde erfolgreich in den Boden eingeschwenkt. Nun wird noch ausgemessen, dass er perfekt ausbalanciert ist. Zum Schluss wird das grosse Loch mit einem 180 Tonnen schweren Deckel verschlossen. Im Oktober soll dann die Zentrifuge geliefert werden und mit etwas Glück können bereits im Januar die ersten Drehungen absolviert werden. Die Inbetriebsetzung der letzten HIF-Bauetappe soll anfangs 2023 erfolgen. ■

Die Einschwenkung im Zeitraffer:

Video: ID MMS ETH Zürich

Mehr Informationen zum Bauprojekt unter
www.ethz.ch/hif

Editorial

Abstimmungsherbst steht an

Liebe Leserinnen und Leser

Sie haben es vielleicht schon bemerkt: Es wird wieder (Ab-)Stimmung gemacht. Am 27. September steht eine Mammutabstimmung an. Da der Termin im Mai abgesagt wurde, mussten die Vorlagen auf den Herbst verschoben werden. In der Stadt Zürich stimmen wir über sechs städtische, zwei kantonale und fünf eidgenössische Vorlagen ab. Das wird ein dickes Couvert geben und nicht leicht sein, den Überblick zu behalten. Wir haben deshalb einige der Vorlagen herausgepickt und die Parteien gebeten, ihre Argumente dafür oder dagegen anzubringen. Die Texte lesen Sie in dieser und in der kommenden Ausgabe. Ausserdem lassen wir Gegner und Befürworter des «Areal Hardturm – Stadion» einmal mehr zu Wort kommen, falls Sie noch nicht entscheiden konnten, wo Sie in dieser Frage stehen.

Gerade in diesem Sommer haben viele von uns festgestellt, dass die Naherholungsgebiete unter Druck stehen. Wohin mit all den Leuten, die ein Plätzchen am kühlen Wasser ergattern wollen? Vielleicht können diese schon bald in einem neuen Park beim Areal der Fabrik Am Wasser fündig werden. Dort soll bis 2022 ein «Park am Wasser» entstehen, der auch der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Mehr dazu lesen Sie auf der letzten Seite. ■

Herzlich
Ihre Patricia Senn,
Redaktionsleiterin

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

COIFFEUR DA PINO

Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 16 16
pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung
www.dapino.ch

KÜNZLE DRUCK

Der 3-Monats-Kalender mit Ihrem individuellem Werbeträger!

- praktischer Datumsschieber
- Farbvarianten Kalenderblätter: blau, grün und gelb
- Ideales Kundengeschenk für KMU und Gewerbe

29,7 cm
21 cm
42 cm
Ihr Logo

ab sofort bestellbar

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Jubiläum: 9 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.–.
Bitte melden Sie sich an.
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

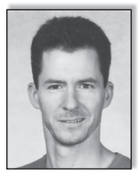
- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
079 400 91 82

Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Die nächsten Printausgaben des «Hönggers» erscheinen:
3. September, 17. September, Grossauflage: 1. Oktober
Das Neueste aus dem Quartier immer auf:
www.höngger.ch

Wo Füsse wieder bunter werden.

Fusspflege Jacqueline

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

INTENSIVKURSE!
In 10 Wochen Englisch sprechen!
Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36
www.harpers.ch

ETH zürich

Öffentliche Führung «der Hönggerberg 2040»

Die ETH Zürich lädt am 8. Sept. 2020 um 18.15 Uhr zu einer Führung über den Campus Hönggerberg ein und gibt einen Ausblick auf den Campus der Zukunft.

Anmeldung unter: fuehrungen.ethz.ch
Treffpunkt: Campus Hönggerberg, Gebäude HIL, Eingang Campus Info Stefano-Franscini Platz 5

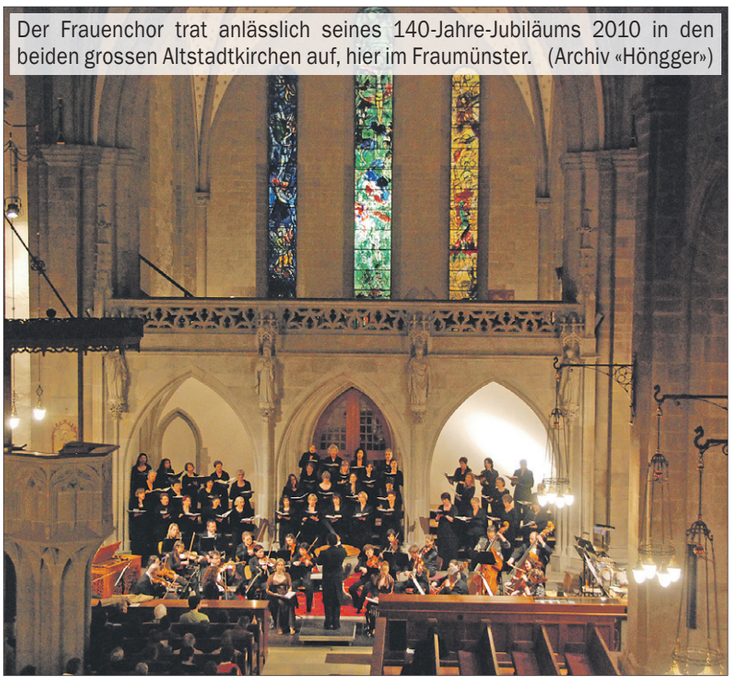
Frischer Wind beim Frauenchor Höngg

Der Frauenchor Höngg begeht mit einem neuen Vorstand und einer neuen musikalischen Leitung seinen 150. Geburtstag. Es weht ein positiv beschwingter Wind im vielseitigen Chor.

Patricia Senn

Es hätte ein schönes Fest geben sollen zum 150. Geburtstag des Frauenchor Höngg. Doch dieses Jahr kam wohl für alle alles anders als geplant. Und Corona war nicht die einzige Herausforderung, der sich der, trotz seiner langen Geschichte jugendlich gebliebene, Chor stellen musste. Einst als «Töchter- und Frauenchor» gegründet, durchlebte er eine wechselhafte Entwicklung, von Überalterung und Mitgliederschwund hin zur Verjüngung, zu grossen Konzerten im Frau- und Grossmünster und Erfolgen an verschiedenen Gesangswettbewerben. Nebst ihren schönen Stimmen überzeugen die Höngger Sängerinnen mit einem breiten Repertoire, welches von Jazz über Blues bis hin zu klassischen Stücken und Pop-Songs reicht. «Unsere Stärke ist sicherlich, dass wir keine Angst haben und uns offen neuen gesanglichen Herausforderungen stellen», meint Pascale Bachofner, seit März amtierende Präsidentin. Denn mitten im Corona-Tumult musste ein neuer Vorstand gebildet und eine neue musikalische Leitung gefunden werden. Per Mail wurden neben Pascale Bachofner auch Ruth Krampera, Lydia Pulfer und Nicole Loichat in die Leitung gewählt. «Es sind alles Frauen, die mit beiden Beinen im Leben stehen», sagt die Präsidentin. «Ich muss ihnen nichts erklären und das entspricht genau meinem Führungsstil: Jede soll sich mit ihren Stärken einbringen und entfalten können», sagt die Präsidentin. So harmoniert es denn auch in der Vierergruppe, die Diskussionskultur ist gut und man merkt: Da sind Macherinnen mit viel Elan am Werk.

Alles neu beim Frauenchor Höngg: (v.l.n.r.) Nicole Loichat, Kassierin, Pascale Bachofner, Präsidentin, Ruth Krampera, Events, Daniel Manhart, Dirigent und musikalische Leitung, Lydia Pulfer, Aktuarin, Stv. Präsidentin. (zvg)



Der Frauenchor trat anlässlich seines 140-Jahre-Jubiläums 2010 in den beiden grossen Altstadtkirchen auf, hier im Fraumünster. (Archiv «Höngger»)

Singen verleiht Flügel

Diese Energie war auch nötig, als es darum ging, eine neue musikalische Leitung zu finden. 25 Bewerbungen trafen trotz Corona auf die Ausschreibung des Frauenchors ein. Davon schafften es vier Bewerber*innen in die engere Auswahl, zwei wurden schliesslich für eine Probe eingeladen. «Uns war wichtig, dass die Person den Chor am Klavier begleiten konnte, zumindest bei den Proben», erklärt Pascale. Schliesslich fiel die Entscheidung mittels demokratischer Abstimmung auf den vielseitigen Berufsmusiker Daniel Manhart. Daniel studierte am Konservatorium Zürich Klavier bei Hadassa Schwimmer. Anschliessend liess er sich bei Karl Scheuber zum Musiklehrer auf Gymnasialstufe ausbilden, ebenfalls am Konservatorium und an der Universität Zürich. Das Singen lernte er bei Kathrin Graf und Hubert Saladin. Parallel dazu belegte er stets Jazzklavier-Lektionen bei Andi Harder. Seit 1992 arbeitet er an der Kantonsschule Zürcher Oberland als Musik- und Klavierlehrer. Neben der klassischen Musik beleben viele Musikrichtungen und -tätigkeiten seine Biografie: so leitet er den Lehrerchor der Kantonsschule Zürcher Oberland, legt als DJ an Parties auf, singt in professionellen Vokalensembles mit, produziert elektronische Musik und spielt seit seiner Jugend in verschiedenen Rockbands. Kurzum: «Ein wahrer Glücksgriff», wie nicht nur Pascale und Ruth überzeugt sind. Es sei jetzt schon ein Vergnügen, mit ihm zusammenzuarbeiten, meint die Präsidentin. Der musikalische Leiter arbeite sehr strukturiert und sei Dank seiner Ausbildung auch pädagogisch sehr versiert, etwas, das die Frauen sehr zu schätzen wüssten. Und der neue Dirigent freut sich ebenfalls auf «seinen» Chor und zeigte sich nach der Probe begeistert über die schnelle Auffassungsgabe und Umsetzungsfähigkeit der Sängerinnen. Die Freude am Singen steht für beide Seiten im Zentrum, die Erwartungen und Ambitionen sollten möglichst deckungsgleich sein, denn niemand will während seiner Freizeitbeschäftigung noch das Gefühl erhalten, nicht zu genügen. «Wir möchten auf einem hohen Niveau singen, ja, aber niemals verbissen», betont Ruth. Das sei am Ende nur frustrierend.

Chor probt wieder

«Unter normalen Umständen würde ich darauf hinweisen, dass Singen gesund ist – denn es stimmt. Nun sind die Umstände, wie wir alle wissen, gerade alles andere als normal», sagt Pascale. Umso wichtiger ist es ihr, dass sich der Chor bei den Proben strikt an die Massnahmen des Bundes bezüglich Covid-19 hält. Zu diesem Zweck wurde Nicole, die sich auch beruflich mit dem Thema auseinandersetzt, zur Corona-Verantwortlichen berufen und stellt sicher, dass die gesundheitliche Sicherheit der Sängerinnen gewährleistet ist. Seit diesem Monat probt der Frauenchor nun also mit neuer Leitung und spürt bereits eine neue Leichtigkeit und grosse Vorfreude auf die Zukunft. Der vielseitige und dynamische Frauenchor hat ihren Match scheinbar gefunden. Auch wenn die Geburtstagsfeier auf das kommende Jahr verschoben werden musste, so feiern die Frauen ihren Neuanfang schon heute und freuen sich auf alles, was nun kommt. ■

Der Frauenchor Höngg probt unter strikter Einhaltung der Covid-19-Sicherheitsmassnahmen immer mittwochs von 19.45 bis 21.45 Uhr im Singsaal der Schule Lachenzelg. Singbegeisterte Frauen sind jederzeit willkommen und können sich bei Pascale Bachofner melden. E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch

MIT NEUEM NAMEN IN DIE ZUKUNFT

Die Limmat-Apotheke heisst neu Wartau Rotpunkt Apotheke und erstrahlt in neuem Glanz

WARTAU
ROTPUNKT APOTHEKE

Eröffnungswoche vom 24. bis 29. August 2020
mit tollen Preisen!

gratis Parkplätze direkt vor dem Geschäft

Limmattalstrasse 242 | 044 341 76 46 | wartauapotheke.ch

ZWEIFEL 1898

WEINBEIZ
DER ZÜRCHER HEURIGEN

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich

ÖFFNUNGSZEITEN
Di – Fr: 18.00 – 22.00 Uhr | Sa: 12.00 – 22.00 Uhr

Reservation unter 044 344 23 42
weinbeiz@zweifel1898.ch

www.zweifel1898.ch

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Besichtigungstermin
T 044 344 43 43

Wir laden Sie ein!

Öffentliche Residenz-Besichtigung
Jeden ersten Dienstag im Monat um 15 Uhr

Nächste Termine: 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere familiäre Senioren-Residenz im Herzen von Höngg mit schönen und sonnigen Appartements.

Im Anschluss offerieren wir Ihnen **Kaffee & Kuchen.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenbühlweg 11 • 8049 Zürich
Tel. 044 344 43 43
www.imbruehl.tertianum.ch

TERTIANUM

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Frau Dr. med. dent.
Marie Montefiore, Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

RAUCHSTOPP-KURSE

In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/rauchstopp
Tel. 044 388 55 00

krebsliga zürich

Aktiv, aber schmerzfrei.

Schuheinlagen nach Mass entlasten schmerzhafte Stellen. Sie verteilen den Druck auf beschwerdefreie Bereiche und aktivieren einzelne Muskelgruppen um Fehlstellungen dauerhaft zu korrigieren (Sensomotorik). Machen Sie den nächsten Schritt und besuchen Sie uns.

BECKER AG
Orthopädie-Technik u. Sanitätshaus
Schaffhauserstrasse 18 | 8006 Zürich
Tel. 044 363 85 31 | info@becker-ag.ch

BECKER
Orthopädie-Technik
Sanitätshaus

Ein frisch poliertes Juwel

Die Allwetter-Anlage des Turnvereins Höngg auf dem Hönggerberg erstrahlt in neuem Glanz. Im Frühling wurde sie saniert und hat unter anderem einen neuen Belag erhalten. Nun wurde die Anlage wiedereröffnet.

Der Zahn der Zeit hat seine Spuren auch auf der Allwetter-Anlage des TV Höngg hinterlassen. Dies konnte der Turnplatz mit Spielfeld, Laufbahn und Weitsprung an der Kappenbühlstrasse hoch über Höngg nicht länger verbergen. Jedes Jahr musste er jeweils im Frühjahr aufwendig repariert werden, damit darauf unfallfrei gerannt, geturnt und gespielt werden konnte. Kurz: Der Platz, der 1921 gekauft wurde, drohte von einem Juwel zu einem unbrauchbaren Stück Land zu verkommen, wie Vereinspräsident Robert Zwicky anlässlich der Generalversammlung von Anfang März erklärte.

Die Mitglieder des Turnvereins folgten daher einstimmig dem Antrag des Vorstands, die Anlage zu erneuern. Ausserdem stimmten sie zu, die Finanzierung teilweise mit von ihnen gewährten Darlehen und Spenden zu stemmen.

Vor dem Deckbelag bauten die Arbeitenden den Schwarzbelag ein.

Erstrahlt in neuem Glanz: Die Allwetter-Anlage des TV Höngg. (Fotos: zvg)

Mitglieder waren grosszügig

Die Mitglieder hielten Wort, zeigten sich in der Folge sehr grosszügig und steuerten über die Hälfte an die Sanierungskosten bei. Das darf einerseits als Vertrauensbeweis für den Vorstand gewertet werden, andererseits zeigt es die grosse Bedeutung, welche die Allwetter-Anlage für den Verein und seine Mitglieder noch immer hat. So wird sie beispielsweise von den über 100 Jugendlichen aus den Jugendabteilungen rege genutzt. Der Sportplatz mit Laufbahn und Weitsprung ist aber nicht nur für den Turnverein wichtig, sondern für das gesamte Quartier respektive die Schulen: Die Schulhäuser in Höngg führen regelmässig ihre Sporttage auf der Allwetter-Anlage durch.

Die eigentlichen Bauarbeiten starteten Mitte Mai. Den Auftrag dafür erhielt die Walo Bertschinger AG, für die es eine Rückkehr an eine alte Wirkungsstätte war: Die Baufirma hatte bereits 1975 den Allwetterplatz erstellt. In einem ersten Schritt wurde der alte Kunststoffbelag entfernt und der Teerbelag freigelegt, der auch als Grundlage für den neuen Belag dient. Danach wurden die Randsteine ersetzt oder neu befestigt. Schliesslich begann der eigentliche Einbau des neuen Belags: zuerst eine Schicht Schwarzbelag, gefolgt von der roten Deckschicht mit Granulat. Zu guter Letzt wurden per Ende Juni die Markierungen angebracht und der neue Turnplatz, die Laufbahn und die Weitsprunganlage konnten ab sofort wieder uneingeschränkt benutzt werden.

Die Einweihung des Sportplatzes feierten die Turnerinnen und Turner Mitte August mit einem kleinen und Corona-konformen Apéro, bei dem die renovierte Anlage ausgiebig bestaunt werden konnte. Gut 50 Mitglieder folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, sich nach der langen Corona-bedingten Pause wieder einmal zu sehen, sich auszutauschen und die Geselligkeit hochleben zu lassen. ■

Eingesandt vom TV Höngg

So nicht! Gegen den Höhenwahn!

Abstimmung vom 27. September:
Schützt unser Stadtbild!
Nein zum Gestaltungsplan Ensemble/Hardturm!

4 Gründe gegen das Projekt:

1. **Keine Subventionen für chinesische Spekulanten!**
   Die Stadt subventioniert «Ensemble» mit massiv vergünstigten Baurechtszinsen. Die chinesischen Käufer von GC profitieren davon. Sie wollen mit dem Spielerhandel Millionen verdienen.
2. **Zürich ist nicht Manhattan!**
   Die Hardturm-Wolkenkratzer wären die zweithöchsten Hochhäuser der Schweiz. Deutlich höher als der Prime Tower.
3. **Kein Schattenwurf!**
   Umliegende Quartiere, auch Schulhäuser und damit Kinder und Jugendliche, wären künftig stark vom Schattenwurf der Wolkenkratzer betroffen.
4. **Keine chinesische Mauer!**
   Ohne Rücksicht wird Zürich-West vom Escher-Wyss-Platz bis Altstetten mit einer Mauer aus gesichtslosen Hochhäusern verstellt. Das historische Stadtbild wird so zerstört.

Komitee „Gegen den Höhenwahn"! | so-nicht.org | Postcheck-Konto: 89-72133-3 | IBAN-Nummer: CH45 0900 0000 8907 2133 3

Dipl.Ing. Fust
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

% SALE % SALE % Letzte Tage!

199.90 Aktionspreis
H/B/T: 84 x 49 x 49 cm

499.– statt 999.– -50%
7 kg Fassungsvermögen

499.– Tiefpreisgarantie
7 kg Fassungsvermögen

Fust PRIMOTECQ TF 080.4-IB
Gefrierschrank
• 65 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107541

BOSCH WAJ 280F0CH
Waschmaschine
• Mengenautomatik
Art. Nr. 131090

NOVAMATIC TW 727.2 E
Wäschetrockner
• Mit Duvet- und Wolleprogramm
Art. Nr. 103048

Schiesssport Zentrum Hönggerberg
Schiessplatzgenossenschaft Höngg gegründet 1930

Öffentliche Schiessanlässe

Eidgenössisches Feldschiessen

Freitag, 28. August 16.30 – 19.00 Uhr
Samstag, 29. August 09.00 – 12.00 Uhr
Samstag, 29. August 14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 30. August 09.00 – 12.00 Uhr

Obligatorisches Bundesprogramm

Samstag, 8. August 09.00 – 12.00 Uhr
Freitag, 21. August 17.00 – 19.00 Uhr

Auf dem Hönggerberg können Sie auch dieses Jahr die Bundesübungen schiessen, ohne einem Verein anzugehören.

Weitere Informationen auf www.schiesssport-hoengg.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Leider kein Neuzuzüger-Anlass

Die vorgegebenen Schutzmassnahmen wegen der Corona-Pandemie können wir an diesem Anlass nicht einhalten, aus diesem Grund wird der Neuzuzüger-Anlass dieses Jahr nicht durchgeführt.

Wir hoffen auf das Verständnis aller.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin
info@hausundtierbetreuung.ch
MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993

HAUS- UND TIER-BETREUUNG

Seit 2008 SPITEX TAG & NACHT
Mühleweg 25, 8105 Regensdorf

Wir bieten Ihnen 24 Std. individuelle Pflege in Ihrem vertrauten Umfeld an.
Seit 12 Jahren sind wir im Kanton Zürich tätig.

Unsere Vorteile:

- **Bezugspflege**
- **Pünktlichkeit**
- **Krankenkassen anerkannt**
- **24-Std.-Pikett: 076 571 21 51**

Auch für kurzfristige Einsätze stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon 044 870 36 59

Restaurant Am Brühlbach

Spezialitäten-Abende ab 18 Uhr

Mittwoch, 26. August
Tagliata di manzo
Schweizer Rinds-Entrecôte, kurz gebraten dünn aufgeschnitten

Mittwoch, 2. September
Stroganoff
Zarte Rindsfiletwürfeli am Tisch zubereitet mit Butterspätzli

Mittwoch, 9. September
Kalbsleberli
Frische Kalbsleberli mit Kräutern am Tisch flambiert mit Butterrösti

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant im

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Restaurant und Garten-wirtschaft

hot WOK

Montag bis Freitag täglich vier Mittagsmenüs, Take Away & Lieferdienst, Bankett & Catering

Grössere Anlässe wie Geburtstage und Hochzeiten für bis zu 300 Personen sind jetzt wieder möglich.

Bistro Restaurant Hotwok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roostrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 044 840 54 07

Di–Fr: 11–14, 17.30–23 Uhr
Samstag: 17–23 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

DIAGNOSE DEMENZ – WAS TUN?

Wir entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS Wir pflegen Werte.

Wer hat Hans Ulrich Lenzlinger ermordet?

Hans Ulrich Lenzlinger war in den 70er-Jahren eine Höngger Berühmtheit. Der Fluchthelfer und Lebemann wurde 1979 in seinem Haus an der Ackersteinstrasse ermordet.

Stefan Hohler

Lenzlinger (Mitte) und zwei Mitarbeiter präsentieren sich mit Doggen und Waffen vor dem Haus an der Ackersteinstrasse. (Bild: BStU)

Hans Ulrich Lenzlinger war eine schillernde und exzentrische Figur im biederen Höngg der 70er-Jahre: Der Selfmademan war Teil der Zürcher Unterwelt, hatte exotische Tiere, unter anderem einen zahmen Gepard in seinem Garten, liebte Waffen und war mit einer Miss-Schweiz-Kandidatin verheiratet.

Lenzlinger wurde 1929 in Uster als Sohn einer Bauerntochter und eines Innenarchitekten geboren. Schon als junger Mann galt er als Frauenheld und Lebemann. Freunde beschrieben ihn als «netten, charmanten und liebenswerten Kerl», doch Hans Ulrich hatte auch eine andere Seite – seinen Widersachern gegenüber konnte er aggressiv und aufbrausend sein. Er liebte es auch, zu provozieren und zu pöbeln.

Mit seiner Mutter hatte Lenzlinger bis zu seinem Tod im Alter von 49 Jahren ein inniges Verhältnis. Seine Mutter lebte mit ihm in seinem stattlichen Haus an der Ackersteinstrasse in Höngg. Lenzlinger war ein klassischer Selfmademan. Bereits im Alter von 31 Jahren gründete er eine Chinchilla-Zucht und verkaufte die exotischen Tiere zu überhöhten Preisen. Mit seiner halb so alten Ehefrau, Bernadette, betrieb Lenzlinger im Keller seines Hauses ein florierendes Bordell, welches er «Salon Procot» nannte und als Massagesalon tarnte. Doch nur sechs Monate nach der Eröffnung schloss die Polizei das Etablissement. 1972 wurden er und seine Ehefrau wegen Kuppelei verurteilt.

Staatsfeind und Fluchthelfer

Berühmt und berüchtigt wurde Lenzlinger aber als Fluchthelfer, der Menschen aus der damaligen kommunistischen DDR von Schleusern in den Westen bringen liess. Über die Zahl gehen die Meinungen auseinander. Wie der Fluchthelfer in den Medien behauptete, habe er in den siebziger Jahren insgesamt über 700 Personen in den Westen geschleust, die Stasi sprach jedoch von 122. Dieser Meinung waren auch die Behörden in der Schweiz.

Dem Ministerium für Staatssicherheit in der DDR, der Stasi, war der Zürcher Fluchthelfer natürlich ein Dorn im Auge. Er galt als Staatsfeind. Deshalb setzte die Stasi ein Heer von Spitzeln auf Lenzlinger, seine Ehefrau Bernadette und die Mitarbeiter seiner Fluchthelferfirma Aramco an; insgesamt waren es gegen 50. In den Stasi-Akten mit dem Namen «Leopard» dokumentierten sogenannte IM (Informelle Mitarbeiter) alles genauestens, was sie über den Fluchthelfer erfahren konnten. In 37 Bänden wird auf über zehntausend Seiten über Lenzlingers Schleusertätigkeit berichtet.

Das frühere Wohnhaus von Lenzlinger an der Ackersteinstrasse. (Foto: Stefan Hohler)

Furcht vor einem Anschlag schien Lenzlinger dabei keine zu haben. In Zeitungen warb er offiziell für die Dienste seiner Firma und auch im Fernsehen zeigte er sich. Auf die Frage, ob er Angst um seine Sicherheit habe, sagte der Fluchthelfer: «Nein, das habe ich nicht. Ich bin auch nicht mehr der Jüngste, habe ein schönes Leben gehabt, und jeder muss irgendwann mal unter irgendwelchen Umständen gehen». Voller Stolz zeigte Lenzlinger auch der Zürcher Stadtpolizei seine Fluchtwagen und beschrieb, wie er die Schleusungen vor allem aus dem damaligen Westberlin von deutschen Mitarbeitern durchführen liess.

Am 5. Februar 1979 nahm das Leben von Hans Ulrich Lenzlinger ein jähes Ende. Von fünf Kugeln durchlöchert in einer Blutlache lag der ehemalige Fluchthelfer rücklings neben seinem Schreibtisch auf dem Boden. Morgens um acht Uhr hatte Lenzlingers Freundin das Haus verlassen, um neun Uhr kam sein Geschäftsführer. Der Mord, welche die Schweiz erschütterte, muss also in diesem Zeitfenster stattgefunden haben. Wahrscheinlich hatte Lenzlinger seinen Mörder persönlich gekannt, denn es deutete nichts auf einen Einbruch oder Überfall hin. Auch Kampfspuren gab es keine. Somit muss Lenzlinger den Täter in sein Haus gelassen haben.

Seine Ex-Freundin, Doris, wusste, dass sich Lenzlinger verfolgt gefühlt habe. «In den letzten zwei, drei Wochen vor seinem Tod hatte er immer eine Pistole auf dem Nachttisch neben seinem Bett», sagte sie.

Verschiedene Mordtheorien

Über Lenzlingers Ermordung kursieren diverse Theorien. Für einige war klar: Es war die Stasi, die den ehemaligen Staatsfeind beseitigt hatte. Der deutschen Zeitschrift «Quick» wurden 1979 mehrere anonyme Briefe zugespielt, die darauf hindeuteten, dass sowohl die Stasi, als auch frühere Mitarbeiter Lenzlingers hinter der Tat steckten. In den offiziellen Stasiakten war jedoch kein Hinweis auf einen Mord zu finden.

Andere wiederum glaubten an ein Beziehungsdelikt aus Lenzlingers privatem Umfeld, so auch der damalige zuständige Bezirksanwalt. Man habe intensiv ermittelt, über 150 Personen näher überprüft, die Protokolle hätten Dutzende von Ordnern gefüllt. Doch nichts deutete auf die Stasi hin. Er glaubte, dass der Geschäftsführer von Lenzlingers Firma Aramco der Täter war, beweisen konnte man diesem aber nichts. Aktenkundig war, dass Lenzlinger und der Geschäftsführer zum Zeitpunkt der Ermordung zerstritten waren, dieser soll hinter Lenzlingers Rücken «krumme Geschäfte» getätigt haben. Eine dritte Theorie ist, dass eine seiner vielen Frauengeschichten ein Motiv für den Mord gewesen sein könnte, sei es ein gehörnter Ehemann oder eine hintergangene Geliebte.

Wer Hans Ulrich Lenzlinger getötet hatte, ist bis heute unbekannt. Der Mord war 2009 nach 30 Jahren verjährt; der Täter kann nicht mehr gerichtlich belangt werden. So kann nur noch Kommissar Zufall oder eine späte Gewissensnot auf dem Sterbebett den Fall «Leopard» lösen. ■

Die Serie «Tatort Kreis 10» befasst sich mit Verbrechen oder Unfällen, die sich in Wipkingen und Höngg ereignet haben.
Die Redaktion ist offen für Hinweise auf weitere Fälle im Kreis 10 aus der Bevölkerung auf redaktion@hoengger.ch

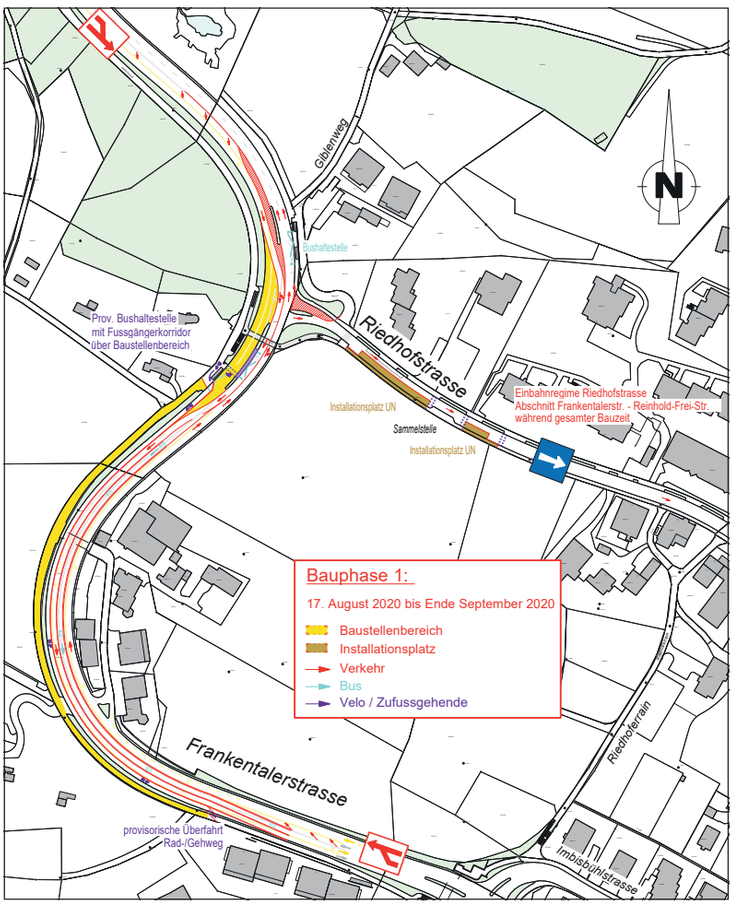
Baustelleninfo Frankentalerstrasse

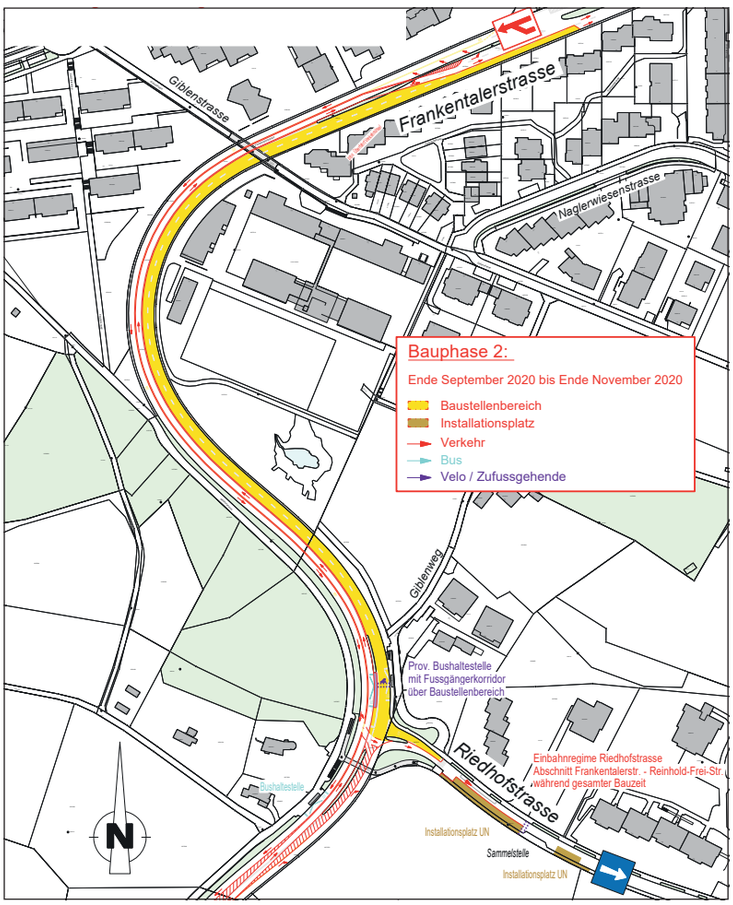
An der Frankentalerstrasse werden bis Ende November die Werkleitungen instandgesetzt. Bushaltestellen werden verschoben und die Riedhofstrasse ist nur in eine Richtung befahrbar.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich informiert die Anwohner*innen und Geschäfte im Bereich der Frankentalerstrasse 56 bis 80 über den geplanten Strassen- und Werkleitungsbau. Die Arbeiten haben am Montag, 17. August, begonnen und dauern bis Ende November.

In einer ersten Bauphase wird oberhalb der Einfahrt Imbisbühlstrasse bis Riedhofstrasse gebaut, in einem zweiten Teil ab Ende September ab Riedhofstrasse bis Geeringstrasse (siehe Pläne unten). Während der ganzen Bauzeit wird die Riedhofstrasse von der Frankentalerstrasse bis zur Reinhold-Frei-Strasse als Einbahn geführt. Der Durchgang der Frankentalerstrasse ist während der ganzen Zeit mit Einschränkungen gewährleistet.

Während der ersten Phase wird südlich der Riedhofstrasse eine provisorische Bushaltestelle eingerichtet und etwas nördlich der Imbisbühlstrasse eine provisorische Überfahrt des Rad- und Gehwegs. In der zweiten Etappe liegt die provisorische Bushaltestelle nördlich der Riedhofstrasse. *(mm)*





Reflexzonen Höngg
Praxis für Fussreflexzonen-Therapie

Verspannt? Stress?
Kopfschmerzen/Migräne?
Gelenkschmerzen?
Fussreflexzonenmassage
hilft bei diesen und
anderen Beschwerden.
Für jung und alt!
Krankenkassen anerkannt
(Zusatzversicherung)

Sabine Truffer,
dipl. Therapeutin
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Tel. 079 713 71 74

www.reflexzonen-hoengg.ch

Wein- und Obsthaus Wegmann

DER HOFLADEN IST OFFEN!

(Während den ganzen Bauarbeiten zwischen
Frankental und Rütihof)

Feine, aromatische Brombeeren und Himbeeren,
knackig frische Äpfel und Birnen direkt vom Baum, süsse Zwetschgen

Hiesige gartenfrische Salate und Gemüse

Höngger Bijoux – für jeden prickelnden Apéro an der Sonne!

Mir fröie öis uf Ihre Bsuech!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 84.–

Lautlose Flieger über Höngg

Neben den Flugzeugen, die nun wieder mit ohrenbetäubendem Lärm über Höngg hinweg zu donnern beginnen, gibt es hier auch lautlose Flieger. Rotmilane kreisen hoch am Himmel über den Wiesen und kurven elegant um die Häuser.

Dr. Marianne Haffner

Wird wegen des gegabelten Schwanzes auch «Gabelwei» genannt.

Scannt im Suchflug Wiesen ab. (Fotos: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

Vor den Schulferien flogen bei uns fünf Rotmilane mehr oder weniger geschickt herum. Drei davon versuchten immer wieder auf einer Buche zu landen. Sie streckten bereits die Beine zur Landung aus, doch plötzlich verliess sie der Mut und sie starteten durch. Offenbar handelte es sich um einen der ersten Ausflüge von Jungtieren, die unter Anleitung ihrer Eltern eine Flugstunde mit Landemanövern absolvierten. Inzwischen beherrschen sie den eleganten Flug der Erwachsenen. Diese sind, mit einer Spannweite von mehr als eineinhalb Metern, die grössten Greifvögel in Höngg. Doch das Gewicht der eindrücklichen Vögel ist mit rund einem Kilogramm erstaunlich leicht. Ihre Knochen wiegen lediglich 100 Gramm, weil einige davon dank luftgefüllten Hohlräumen «aufgelockert» sind. Und ihre Federn sind ja ohnehin federleicht. Mit seinen langen, schmalen Flügeln kann ein Rotmilan stundenlang kreisen. Als Richtungssteuer eingesetzt, bewegt sich dabei nur der Schwanz, der im Gegensatz zum Schwarzmilan tief gegabelt ist. Dank seines – für Greifvögel typischen – starken Sehvermögens, erspäht er Beutetiere selbst aus über einem Kilometer Flughöhe. Mit angezogenen Flügeln lässt er sich im schwindelerregenden Sturzflug fallen, ergreift eine Maus mit seinen scharfbekrallten Zehen, um sie mit kräftigen Schnabelhieben zu töten. Auch Nestlinge, etwa die von Krähen, und Aas stehen auf seinem Speisezettel. Er kann anderen Vögeln ihre Beute entreissen oder sogar Fleischstücke vom Grill abservieren, was mir aus Höngg bisher allerdings noch nicht zu Ohren kam. Festschmaus ist angesagt, wenn ein Bauer eine Wiese mäht oder ein Feld ackert. Dicht folgen die Milane dem bäuerlichen Gefährt, ergreifen flüchtende Heupferde oder ausgegrabene Würmer und stecken sie sich im Flug in den Schnabel. Und kaum zieht der Bauer von dannen, landen ganze Gruppen auf dem Feld. Sie stolzieren herum und suchen aufgescheuchte Kleintiere, um sich danach gesättigt zurück in ihr eigentliches Reich, die Lüfte, zu erheben. So elegant ihr Flug auch ist, ganz lautlos sind Rotmilane nun auch wieder nicht. Oft hört man ihr typisches «wiiieeh-wiiieeh», ein scharfer, durchdringender Schrei. Doch aufgepasst: Wenn's so herrlich nach Milanenart wiehert und man den Himmel vergeblich nach einem kreisenden Vogel absucht, kann man durchaus in einer Baumkrone den perfekten Spötter, einen Eichelhäher, entdecken. ■

Ein Video eines Rotmilans finden Sie hier:

Höngg aktuell

Freitag, 21. August

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Erzählcafé
14 bis 16.15 Uhr. Thema: Abschied. Der erste Teil ist moderiert, im zweiten Teil kann bei Kaffee und Kuchen individuell vertieft und ausgetauscht werden. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 22. August

Bauspielplatzfest
14 bis 18 Uhr. Sommerfest auf dem Bauspielplatz Rütihütten. Spiel und Spass für Klein und Gross. Kuchenbuffet und Schlangenbrot. Bratwürste bitte selber mitbringen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 23. August

Gospel im Gottesdienst
10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch aus Höngg gestalten den Gottesdienst der reformierten Kirche mit. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Ortsmuseum ist offen
14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum hat wieder geöffnet. Eintritt frei. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Montag, 24. August

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Kontemplation
19.30 bis 20.30 Uhr. Das kontemplative Gebet in Stille. Zwei Einheiten von je 20 Minuten Sitzen in Stille sind unterbrochen von meditativem Gehen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, bequeme, warme Kleider und Socken sind empfohlen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Mittwoch, 26. August

Bewegung mit Musik 60+
10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Jugendtreff Underground
14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 26. August

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Spezielle Schutzmassnahmen:

Fortsetzung auf Seite 13

HAUT und Ernährung – diese Themen liegen uns am Herzen

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch

Fröid am Velo

Du kannst kein Glück kaufen, – aber ein leichtes Kindervelo – und das ist ziemlich nahe dran.

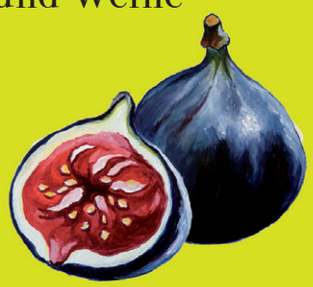
PYRO BIKES

VELOLUKAS Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Bio Delikatessen und Weine



TERRA VERDE

terra-verde.ch
Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Estate

Probieren Sie unsere sommerlichen Frischkäse-Rosmarin-Ravioli.

Di – Fr, 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr
Sa 8 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

Feiern Sie mit uns!

Der Tag der offenen Tür kann wegen Corona leider nicht stattfinden.

30 Jahre ZÜRIGSUND

Geschenk am 29. August
hausgemachte Ringelblumen-salbe

ZÜRIGSUND
Ihre Apotheke für die ganze Familie

Apotheke im Brühl AG
Regensdorferstrasse 18
8049 Zürich

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Bei uns finden Sie schöne wie auch praktische Kinder-brillen zu vernünftigen Preisen. Unser ausgebildetes Team nimmt sich gerne Zeit, um mit Ihrem Kind und Ihnen das passende Modell zu finden. So wird der Einkauf zu einem positiven Erlebnis und die Brille gerne vom Kind getragen.

He-Optik GmbH, Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Tel. 044 341 22 75

www.he-optik.ch

Einkaufen in Höngg

IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE

Individuelle Schmuckstücke

BRIAN

Goldschmiede und Uhren
Michael und Suzanne Brian
Limmattalstrasse 222

8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

canto verde
bio & fair

am Meierhofplatz

Lesung

mit der Autorin Markéta Pilátová über die faszinierende Gschichte des tschechischen Schuhfabrikanten Jan Antonín Baťa aus ihrem Buch MIT BAŤA IM DSCHUNGEL
am Freitag, 27. August um 20 Uhr im GZ Höngg

arc en sol

Haben Sie noch Fragen zu der handgemachten Kosmetik aus Bern? Gerne dürfen Sie diese der Produzentin persönlich stellen und sich von ihr beraten lassen
am Samstag, 5. September, 10 bis 14 Uhr

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch

Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–12/13–18.30 Uhr,
Samstag: 8–16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

Höngg aktuell

Maximale Anzahl Personen auf dem Bauspielplatz: 15 Kinder und fünf Erwachsene. Der Spielplatzleiter ist für die Einhaltung der Personenanzahl zuständig und kann bei Überschreitung weitere Besucher abweisen. Kostenlos und ohne Anmeldung. ASIG Forumslokal, Rütihofstrasse 69.

Freitag, 28. August

Senioren Turner Höngg
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Siehe 21. August.

Cargo-Tram
15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Liib & Seel – zusammen essen, zusammen feiern
18 bis 20 Uhr. Gemeinschaft im christlichen Sinn leben: Beim Essen, beim Gottesdienst feiern und beim Ausklang im Sonnegg. Ein Abend, der einem an Leib und Seele nähren soll. Kinder sind herzlich willkommen und können am Programm teilnehmen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Samstag, 29. August

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 26. August.

Montag, 31. August

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Meditativer Kreistanz
17 bis 18.30 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Anmeldung ist nicht nötig. Der Kreis ist offen für alle. Unkosten: 5 Franken pro Abend, übrige Kosten bezahlt die katholische Kirchgemeinde. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 2. September

Bewegung mit Musik 60+
10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

FamilienTag im Herbst
11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen für KLEIN und gross, Hüpfchile, Kiki-Geschichtenkiste, Bastelatelier, Generationencafé, Spielinsel. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Jugendtreff Underground
14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr. Siehe 26. August.

Donnerstag, 3. September

JAZZ & VOICE Nr. XXXV
20 bis 23 Uhr. Kontrabass und zwei 100-jährige Jubiläen. Nur bei schönem Wetter, beim Waldkiosk, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 4. September

Senioren Turner Höngg
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche, Limmattalstrasse 146.

Spielabend für Erwachsene
19 bis 22 Uhr. Für alle Erwachsenen, die Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele mögen. Vorbeikommen, das eigene Lieblingsspiel mitbringen und einen Abend in geselliger Runde verbringen. Jeden ersten Freitag im Monat. Gratis, keine Anmeldung erforderlich. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Trainingslager der SV Höngg-Junioren in Lenk

Glücklicherweise konnte das Trainingslager der SV Höngg-Junioren trotz Covid-Situation auch dieses Jahr durchgeführt werden und fand zum dritten Mal im Kurs- und Sportzentrum in Lenk im Simmental statt.

Es waren mit 22 Junioren deutlich weniger als in den Jahren zuvor, doch das minderte nicht ihre Vorfreude, als sie sich am 10. August auf dem Hönggerberg trafen. Nach einer zweistündigen Fahrt mit dem Car nach Lenk und dem Mittagessen zur Stärkung fand bereits das erste Training statt, begleitet von Regen, welcher aber nach 15 Minuten nachliess. Gegen Ende des Trainings wurde es sogar sonnig. Dies sollte ein kleiner Vorgeschmack auf den Rest der Woche werden, denn das Wetter blieb sehr wechselhaft.

Das Gruppenfoto der Junioren des SVH, dieses Jahr mit blauen T-Shirts. (zvg)

3824

Texte und somit immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

Zweimal zweistündige Trainings

Jeweils am Morgen und am Nachmittag fanden zweistündige Trainings statt. Die Intensität nahm gegen Ende des Lagers verständlicherweise ab, da sich bei den meisten Ermüdungserscheinungen bemerkbar machten. Das Europa-League-Spiel des FC Basels gegen Schachtar Donezk am Dienstagabend durften die Spieler im Theorieraum auf dem Projektor schauen. Dies war aus Schweizer Sicht jedoch ein enttäuschendes Spiel, weil der FCB 1 zu 4 verlor. Auch weitere Spiele wurden an den Abenden geschaut, aber für die Junioren war jeweils nach der ersten Halbzeit Bettzeit.

Am Mittwoch fand die mit grosser Vorfreude erwartete Champions League statt. Die Junioren wurden in vier Mannschaften eingeteilt und spielten den ganzen Morgen in der Gruppenphase zweimal gegeneinander. Am Nachmittag dann die KO-Phase. Das Engagement war hoch und es wurde fair gespielt. Am Abend erhielten bei der Rangverkündigung der Champions League alle einen Pokal.

Nach den Trainings am Donnerstag und Freitagmorgen war es schliesslich Zeit, die Koffer zu packen und die Zimmer aufzuräumen. Da die Rückfahrt aufgrund des Verkehrs länger dauerte, konnten zwei Filme geschaut werden. Auf dem Hönggerberg wurden die müden, aber zufriedenen Junioren von ihren Eltern abgeholt. *(e)*

Demokratie ausschalten?

Nein zur Schwächung der Demokratie.
Will die Stadt Zürich Liegenschaften erwerben, muss das Stadtparlament dies prüfen und genehmigen. Das ist richtig so, denn Liegenschaftenkäufe sind immer teuer. Es wäre staatspolitisch bedenklich, wenn das Parlament geschwächt würde und der Stadtrat unbegrenzte Kompetenzen hätte. Dies verwischt die Gewaltenteilung und wir riskieren unkontrollierbare Alleingänge des Stadtrats.

Der Stadtrat hat genügend Kompetenzen.
Bereits heute kann der Stadtrat per Dringlichkeitsbeschluss Liegenschaften erwerben. Dies ist aber nur für absolute Notfälle und Ausnahmen gedacht – nicht für «normale» Käufe. Dass sich der Stadtrat quasi durch die Hintertüre mehr Kompetenzen herausnehmen will, ist falsch.

Stimmbürger hätten nichts mehr zu sagen.
Für die Ausgaben der Stadt müssen stets die Steuerzahler aufkommen. Darum müssen sie auch ein Mitspracherecht haben. Mit der geplanten Änderung der Gemeindeordnung wäre ein Referendum nicht mehr möglich. Dies ist falsch: Demokratische Mitspracherechte dürfen nicht einfach ausgeschaltet werden.

Am 27. Sept.
Neuregelung Finanzkompetenzen
Teilrevision Gemeindeordnung

NEIN

www.demokratie-ausschalten.ch

HEV Zürich Hauseigentümerverband · SVIT Zürich · VZI Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen · FDP Die Liberalen · grünliberale · SVP Die Partei des Mittelstandes

Überparteiliches Komitee, c/o HEV Zürich, 8038 Zürich

Abenteuer mit dem kleinen Hobbit

Dieses Jahr fuhr der Cevi Züri 10 mit aussergewöhnlich vielen Teilnehmer*innen ins Sommerlager nach Zinal im Kanton Wallis.

Kampf gegen Smaug. (Foto: zvg)

Dort wohnte ein wilder Haufen von fast 90 Personen für eine Woche in einem gemütlichen Lagerhaus. Gemeinsam mit dem kleinen Hobbit Bilbo reisten sie durchs Auenland und lernten verschiedene Kreaturen kennen.
Der Zwergenkönig Thorin bat die Cevis um Hilfe, um den Eisernen Berg zurückzuerobern. Ohne zu zögern, willigten sie ein und stürzten sich ins Abenteuer. Sie mussten gegen Trolle und Drachen antreten und sich gegenüber den Orks behaupten, dabei waren die Elben und Menschen hilfreiche Verbündete.
Täglich bewegten sich die Jungen und trieben Sport, eine Wanderung und ein Orientierungslauf durften natürlich auch nicht fehlen. Die Cevis mussten sich für die Abenteuer gut wappnen und lernten, wie man (Drachen)-Verbrennungen pflegt, wie man auch die schwächeren und kleineren Mitglieder in die Gruppe integriert und natürlich wie man Karten liest, um sich nicht zu verirren.

Kreatives und abwechslungsreiches Programm

Verschiedene Geländespiele wie Capture the Flag, Takeshis Castle und eine Spielolympiade sorgten für ein abwechslungsreiches Programm und Ruhe in den Abendstunden, denn alle fielen stets erschöpft in die Betten. Aber auch die Kreativität kam nicht zu kurz, es wurden Miniatur-Zwerge und bunte Flaggen für die Schlacht gebastelt, Lieder gesungen, komponiert und aufwändige Choreografien einstudiert. In den Altersgruppen gab es einen Gruppenabend, dabei wurde über dem Feuer gekocht und anschliessend die berühmten «Cevi-Hörndli» und Schoggibananen verschlungen.
Die Zwerge waren zwar stets gut gelaunt, aber manchmal nicht die geschicktesten Gefährten und so musste ihnen einige Male aus der Patsche geholfen werden. Auf der Reise durchquerten die Cevis ein Labyrinth, in welchem es von Orks wimmelte und in dem sie auch Gollum begegneten und gegen ihn antreten mussten. Das Abenteuer endete in einer spektakulären Schlacht der vier Heere, wobei Zwerge, Elben und Menschen über die Orks siegten. An der Siegesfeier wurde ausführlich getanzt, gespeist und entspannt.
Das Lager neigte sich nach einer aufregenden Woche dem Ende zu. Ein sehr gelungenes Lager ging so zu Ende. ■

Eingesandt von Fiona Ammann

Tatkräftige Jugendarbeit Höngg

Nach dem Lockdown und den neuen Online-Angeboten für die Höngger Jugendlichen ist auch bei der Jugendarbeit Höngg (JAH) wieder etwas Normalität eingekehrt. Die beliebtesten Online-Angebote bleiben bestehen und die Offline-Angebote wurden coronagerecht weiterentwickelt.

Das Team der Jugendarbeit Höngg arbeitet auch während Corona reibungslos zusammen. (Foto: zvg)

Der Lockdown hat der Jugendarbeit Höngg gezeigt, wie gut die verschiedenen Akteur*innen des Teams zusammenarbeiten. Die Jugendarbeit des GZ Höngg, des reformierten Kirchenkreis 10 sowie der römisch-katholischen Pfarrei Heilig Geist engagieren sich zusammen als Jugendarbeit Höngg (JAH) für die Höngger Jugend. Aufgrund der COVID-19-Situation im Frühjahr wurden schnell und tatkräftig neue Online-Angebote für die Jugendlichen entwickelt.
Jeden Freitagabend organisierte die JAH den Online-Jugendtreff «Jugendtreff @ Zoom», welcher guten Anklang fand. Andere neue Angebote, wie das Beratungsangebot «Whats Up – Erzähl's uns» waren weniger gefragt. Aber auch hier nimmt die JAH wertvolle Erfahrungen mit. Einige Online-Angebote wurden sogar nach dem Lockdown noch weitergeführt.
Trotzdem ist die JAH froh, dass wieder etwas Normalität eingekehrt ist und die Offline-Angebote wiederaufgenommen werden konnten. Mit Einhaltung der Schutzmassnahmen können sich die Jugendlichen wieder physisch in den verschiedenen Jugendtreffs begegnen. Darüber freuen sich auch die Jugendlichen sehr. Wie die Jugendtreffs, musste auch das beliebte Angebot «Friday Kitchen Club» coronabedingt angepasst werden. Anstatt gemeinsam zu kochen, können sich die Kinder und Jugendlichen im nächsten Halbjahr im wiederbelebten Angebot «Friday Lounge Kino» treffen.
Die JAH bleibt dynamisch und freut sich auch stets über neue Ideen von Jugendlichen. *(e)* ■

In Höngg

Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei
Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12
www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch
SWISS INSEKTENSCHUTZ
Service
VELUX®
Dachfenster

MALER SCHAAD GmbH
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
info@malerschaad.ch
www.malerschaad.ch
Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

auto höng
Aus Freude am Ankommen.
- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!
Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

Holzwurm2000
service-schreinerei
20 Jahre
claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch
- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG
Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Elektro Stiefel GmbH
Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch
Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau

PIATTI
RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

gerne für Sie da:

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

www.maler-kneubuehler.ch
50 Jahre
since 1967
kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten

Frehner Bedachungen GmbH
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch
Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

DS David Schaub Höngg
IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN
Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

DENZLER
Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH
Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

BRUDER & ZWEIFEL
Jäten, giessen und Gärten instandstellen
Naturmauern bauen im Speziellen
Schattenspender entwickeln in den Hitzewellen
Wir lieben unsere Arbeiten als Kraftquellen
Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

bolliger
NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Höngg sagt JA

Bereits über 150 Hönggerinnen und Höngger machen sich stark für ein Ja zum «Areal Hardturm – Stadion» am 27. September und es werden immer mehr.

Vom Malermeister über die Unternehmerin bis zum Studenten engagiert sich das Komitee «Höngg sagt Ja» zum geplanten Wohn- und Stadionprojekt auf dem Hardturmareal. Denn sie alle sind überzeugt, dass das Projekt besonders auch für Hönggerinnen und Höngger sehr viele Vorteile mitbringt.

Ja zu Wohnungen

Mit einem Ja zum Stadionprojekt werden Wohnungen für 1500 Personen gebaut. Rund ein Drittel davon profitiert von Genossenschaftswohnungen der ABZ. Zusätzlich erhält die Stadt Zürich eine verbindliche Kaufoption auf weitere 125 Wohnungen, die sie zu günstigen Konditionen vermieten kann. Eine einmalige Chance, in Hönggs direkter Nachbarschaft über 700 Wohnungen zu erhalten und damit den Mietdruck auf das eigene Quartier zu mindern. Nebst dem dringend benötigten Wohnraum sind auch Kindergärten, Arztpraxen, Plätze für Veranstaltungen, Einkaufsmöglichkeiten und Grünflächen zur freien Nutzung vorgesehen. Eine Bereicherung für Höngg und nicht zuletzt die Chance auf wertvolle Arbeitsplätze in direkter Umgebung.

Ja zum Sport, Ja zu Integration

Fussball ist mehr als nur ein Sport. Er verbindet Menschen aus den verschiedensten Bereichen, bietet Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und ist der Integrationsmotor schlechthin. Für die Fussballclubs ist ein richtiges Fussballstadion in Zürich überlebensnotwendig. Gerade die Hönggerinnen und Höngger sind seit jeher mit den Sportplätzen an der Limmat eng verbunden und wissen, dass auf dem Hardturmareal schon immer Fussball gespielt wurde.

Ja zur Mitbestimmung

Die Hönggerinnen und Höngger können jetzt mitentscheiden, was in ihrer direkten Nachbarschaft passiert. Bei einem Nein hat das Stimmvolk kein Mitspracherecht mehr, weil das Areal vertraglich wieder an die Credit Suisse übergeben wird. Ein Stadion, bezahlbare Wohnungen, Kindergärten und öffentliche Freiräume sind deshalb nur mit einem Ja am 27. September gesichert.

Ja zum Volksentscheid

Am 25. November 2018 stimmten die Zürcherinnen und Zürcher demselben Projekt mit einer deutlichen Mehrheit zu. Aufgrund eines Referendums muss das Stimmvolk nun nochmals abstimmen, obwohl sich das Projekt gegenüber der letzten Abstimmung nicht verändert hat. Deshalb sagen die Hönggerinnen und Höngger klar Ja zur Vorlage, auch um den demokratischen Entscheid der letzten Abstimmung zu respektieren. ■

Eingesandt vom Unterstützungskomitee «Höngg sagt Ja»

Ein Nein bleibt ein Nein!

Deutlich hat Höngg im November 2018 das Projekt Ensemble abgelehnt. Im Quartier weiss man eben, dass die Pläne für eine Überbauung des Hardturmareals wegen der beiden riesigen Hochhäuser völlig verfehlt sind. Deren Dimensionen sprengen mit fast 138 Metern alle Massstäbe. Sie wären deutlich höher als der Prime Tower und reichten bis auf die Höhe des Restaurants Waid. Sie würden aus Höngger Sicht das historische Stadtbild zerstören.

Die Hochhäuser widersprechen auch den geltenden Hochhausrichtlinien, die keine Bauten über 80 Meter zulassen. Ebenfalls sind Hochhäuser in der Nähe von Hanglagen nicht erlaubt, weil sie hier besonders störend sind. Die Stadt Zürich will nun ihre eigenen Bestimmungen mit einem Gestaltungsplan aushebeln und ohne jede Rücksicht auf Höngg sämtliche Wünsche der Investoren erfüllen. Diese wohnen übrigens alle ausserhalb der Stadt, weshalb ihnen die negativen Folgen ihrer Pläne für unser Quartier egal sind.

So würden die beiden Wolkenkratzer die fortschreitende Zerstörung des Limmatraums zwischen Wipkingen und Altstetten durch planlos hingeklotzte Hochbauten zu einem neuen Höhepunkt bringen. Wenn jetzt dann Wolkenkratzer von 137 Metern entstehen – wie hoch werden die nächsten Bauten sein? 160 Meter, 180 Meter? Es gilt, dieser schädlichen Entwicklung jetzt einen Riegel vorzuschieben.

Das Argument, nur mit Hochhäusern lasse sich die angestrebte bauliche Verdichtung erzielen, ist objektiv falsch. Hochhäuser sind gemäss Fachleuten der schlechteste Ansatz zur Verdichtung. Sie sind viel teurer im Bau, sie erfüllen – weil sie Energieschleudern sind – die klimapolitischen Richtlinien der Stadt Zürich nicht, sie schaffen sterilen Wohnraum und sie führen zu menschenfeindlichen Umgebungsräumen. Umso mehr würden die 2000 Bewohner der Türme jeweils in den nahen Limmatraum drängen, der jetzt schon von Erholungssuchenden hoffnungslos überrannt wird.

Höngg hat 2018 also mit guten Gründen Nein gesagt. Seither haben sich die Rahmenbedingungen für das Projekt nochmals negativ verändert. Heute gehört der Fussballclub GC einer intransparenten chinesischen Firma, die letztlich vom chinesischen Staat gesteuert wird. Dass der Zürcher Steuerzahler mit verbilligten Baurechtzinsen die undurchsichtigen Transaktionen chinesischer Geschäftemacher subventionieren soll, ist mehr als stossend. Diesen bringt das Projekt Ensemble also lauter Vorteile, dem Quartier Höngg aber ausschliesslich Nachteile. Es ist ganz klar: Der chinesische Staat hat auf dem Hardturm nichts zu suchen. Umso mehr gilt: ein Nein bleibt ein Nein! ■

Eingesandt vom Komitee «Gegen den Höhenwahn»

Direktverbindung zwischen Limmatzone, Glatt- und Hangzone

Wasser kommt nicht von selbst aus dem Wasserhahn. Es muss in Leitungen dahin transportiert werden. Und solche Wasserleitungen halten nicht ewig. Sie sind zwar für eine Lebensdauer von über 50 Jahre konzipiert, aber irgendwann müssen sie doch ersetzt werden. Das gilt auch für die 70-jährigen Hauptleitungen in den Hangzonen der Stadt Zürich. Diese Leitungen müssen saniert werden, bevor sie Rohrbrüche erleiden und ohne dass in den angeschlossenen Hanglagen das Trinkwasser während der aufwändigen Bauzeit in Flaschen geliefert werden müsste. Neue Hauptleitungen werden damit notwendig. Stadtrat Michael Baumer erläuterte die Idee des Projektes wie folgt: «Wir verbinden das Glatttal direkt mit dem Limmattal und leisten einen massiven Beitrag in die Versorgungssicherheit der wachsenden Stadt und des wachsenden Glatttals. Es ist aber auch eine Möglichkeit, unsere Infrastrukturen zu erneuern und die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Der grösste Teil des neuen Rohrs wird im existierenden Milchbucktunnel unter der Fahrbahn eingezogen, wo das Loch bereits vorhanden ist.» Damit kann auch gleich noch Energie gespart werden, denn es muss mit den neuen Pumpstationen (im Kredit mitenthalten) nicht über den Milchbuck hoch gepumpt werden. Die Vorlage hat den Zürcher Gemeinderat über alle Parteien hinweg überzeugt und verdient auch Ihre Zustimmung in der Abstimmung. ■

Andreas Egli,
Gemeinderat FDP 10

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

«Sichere Velorouten für Zürich»

PRO

Endlich sichere Velorouten – auch für Zürich!

Velofahren macht Spass, ist gesund und schont das Klima. Kein Wunder, ist das Velo in Zürich beliebt. Der Veloverkehr hat sich in den letzten Jahren verdoppelt. Gleichzeitig haben aber auch die Velounfälle stark zugenommen. Es ist deshalb höchste Zeit, dass Zürich endlich ein sicheres Veloroutennetz erhält.

Das will die Velorouten-Initiative

Die Velorouten-Initiative verlangt ein Netz mit Velorouten, welche gegenüber Querungen in der Regel vortrittsberechtigt sind. Zudem sind diese Velorouten grundsätzlich frei vom motorisierten Individualverkehr, wobei der Stadtrat die Ausnahmen regelt. So namentlich für die Anwohnenden, das Gewerbe, die Blaulichtorganisationen sowie für mobilitätsbehinderte Personen.

Zur Umsetzung dieses Ziels realisiert die Stadt Zürich bis spätestens 10 Jahre nach Inkrafttreten dieser Bestimmungen ein Netz aus sternförmigen sowie tangentialen Veloschnellrouten mit einer Länge von insgesamt mindestens 50 Kilometern. Die Stadt Zürich veröffentlicht bis zur Erreichung dieses Ziels einen jährlichen Zwischenbericht.

Breite Unterstützung für eine pragmatische Initiative

Die Initiative wurde von der SP gemeinsam mit den Grünen, GLP, AL und mehreren Verbänden wie Pro Velo lanciert. Auch Stadtrat und Gemeinderat unterstützen die Initiative. Das zeigt, dass die Initiative eine vernünftige und gangbare Lösung vorschlägt. Mit einem JA am 27. September 2020 leisten auch Sie einen Beitrag zu einer sicheren Velo-Stadt Zürich. ■

Simone Brander, Gemeinderätin SP 10, Mitglied Initiativkomitee

CONTRA

Nein zu «Sichere Velorouten für Zürich»

Das Ziel ist klar: Zürich soll autofrei werden. Diese radikale Forderung der Jungsozialisten ist vom Bundesgericht kürzlich abgelehnt worden. Schlauer gehen da die Sozialdemokraten vor. Sie werden das Ziel mit einer Salamitaktik erreichen. So fordern sie 1,8 Meter breite Velostreifen, sukzessiver Abbau aller Parkplätze in der Stadt, Verringerung der Anzahl von Fahrspuren, Tempo 30 und andere den motorisierten Individualverkehr behindernde Massnahmen. Die Initiative ist ein weiteres Puzzleteil in dieser Strategie, Zürich autofrei zu machen.

Das Velo wird mit dieser Initiative vorrangig vor allen Verkehrsteilnehmern bevorzugt. Das Velo wird demnach auch den öffentlichen Verkehr behindern. Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im stehenden Tram und müssen zusehen, wie die E-Bikes der linken Veloraser vor dem Tram vorbeiflitzen. Die Unfallgefahr und die Schwere der Unfälle mit Velos hat in den letzten Jahren massiv zugenommen – die angestrebten Velo-Raser-Strecken werden diese Zahlen noch mehr in die Höhe treiben. Die verunfallten Veloraser werden dann mit dem Velokurier ins Spital gefahren. Diesem Irrsinn können Sie an der Urne mit einem Nein Einhalt gebieten. ■

Johann Widmer, Gemeinderat SVP Kreis 10

Neuregelung der Finanzkompetenzen für Liegenschaften

CONTRA

Parlament und Volk sollen weiterhin mitbestimmen!

Heute muss der Stadtrat Liegenschaftskäufe ab zwei Millionen Franken durch den Gemeinderat genehmigen lassen. Duldet der Kauf keinen Aufschub und braucht der Stadtrat die Liegenschaft oder das Grundstück für Gemeindeaufgaben (Altersheime, Schulhäuser und anderes), kann er schon heute sofort kaufen. Von dieser sogenannten Dringlichkeitsklausel machte der Stadtrat auch häufig Gebrauch, zum Beispiel von 2015 bis 2017 hat er so Liegenschaften für 269 Millionen Franken gekauft. Manchmal wurde übertrieben und der Kauf wäre zeitlich nicht dringlich gewesen, so dass der ordentliche Prozess über das Parlament hätte eingehalten werden können. Beispielsweise als der Stadtrat für gut zehn Millionen Franken dringlich ein Haus an der Appenzellerstrasse kaufte, wovon man im Quartier hörte, die Stadt sei von Anfang an Meistbietende gewesen.

Die FDP sowie auch SVP und GLP waren deshalb im Gemeinderat der Ansicht, dass eine Mitbestimmung des Parlaments und des Stimmvolkes bei grösseren Immobiliengeschäften wichtig ist und die heutigen Kompetenzen genügen, um den Gemeindeaufgaben gerecht zu werden. Dass der Stadtrat mit der Neuregelung Liegenschaften nach Belieben kaufen können soll, ist nicht nachvollziehbar. Für den gemeinnützigen Wohnzweck besitzt die Stadt schliesslich auch vier Wohnbaustiftungen, die mit ihrem Vermögen kaufen können, was sie wollen. ■

Martina Zürcher-Böni, Gemeinderätin FDP 10

PRO

Bezahlbare Wohnungen für Zürich!

Die Angebotsmieten haben sich in Zürich in den letzten 20 Jahren verdoppelt. Es ist deshalb höchste Zeit für mehr bezahlbare Wohnungen! Dazu braucht es nun ein Ja zur Neuregelung der Finanzkompetenzen.

Wer heute in Zürich eine Wohnung sucht, muss doppelt so viel bezahlen wie noch vor 20 Jahren. Gleichzeitig kommt es immer wieder zu Kündigungen wegen Luxussanierungen oder Neubauprojekten. Viele Zürcherinnen und Zürcher machen sich deshalb Sorgen und fragen sich, wie lange sie sich das Wohnen in unserer Stadt noch leisten können.

Verdoppelung der Mieten

Niemand sollte diese Angst haben müssen. Wer in Zürich lebt, sollte die Gewissheit haben, auch weiterhin hier leben zu können. Das sieht auch die Bevölkerung so – hat sie doch schon im Jahr 2011 an der Urne entschieden, dass der Anteil an Wohnungen mit Kostenmiete auf einen Drittel erhöht werden soll. Doch geschehen ist seither sehr wenig: Der Anteil der gemeinnützigen Wohnungen stagniert bei rund 27 Prozent. Und die Wohnungen im Eigentum der öffentlichen Hand haben sogar abgenommen – von 15541 auf noch 15340 Wohnungen. Das widerspricht dem Volksentscheid zum Drittelsziel.

Drohende Verdrängung

Damit das Ziel erreicht werden kann, braucht es eine zeitgemässe Neuregelung der Finanzkompetenzen: Der Stadtrat soll Wohnliegenschaften auch dann kaufen können, wenn sie mehr als 2 Mio. Franken kosten. So schaffen wir mehr bezahlbare Wohnungen und sorgen dafür, dass niemand Angst vor Verdrängung haben muss. ■

Florian Utz, Gemeinderat SP Zürich 10

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

FamilienTag im Herbst

Mittwoch, 2. September,
Kirchgemeindehaus Höngg

Erleben Sie etwas Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen für KLEIN und gross: «Pasta mit verschiedenen Saucen, Salat und Dessert» (Kinder Fr. 3.–, Erwachsene Fr. 7.–).
Sie können spontan kommen oder bis am Vortag reservieren bei claire-lise.kraft@reformiert-zuerich.ch, 043 311 40 56. Teilnehmerzahl beschränkt!

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile auf dem Hof (bei trockenem Wetter)

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier «Wunderblume»

14–17.30 Uhr: GenerationenCafé im grossen Saal mit Snacks und Kuchen

14–17.30 Uhr: Spielinsel mit Kapla und Duplo

14.00 Uhr/14.45 Uhr/15.30 Uhr im Zwinglisaal:

GeschichtenKiste

«Mit Gott bin ich muetig – d'Gschicht vo David und Goliath»: mit Musik, Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy, Kinder-Kirche-Liedern, Geschichten mit Bildern und Bhaltis-Fischen.

Leitung: Claire-Lise Kraft (Telefon 043 311 40 56) und Markus Fässler

Spiele-Abend für Erwachsene

Freitag, 4. September, 19 – 22 Uhr, Sonnegg

Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschafts-Spiele? Neue, unbekannte Spiele kennenlernen ohne lang Anleitungen studieren? Oder gleich sein Lieblingsspiel mitbringen?

Mit Regula Christoffel, keine Kosten, ohne Anmeldung.
Weitere Daten: 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember

Auskunft: Brigitte Schanz, Telefon 043 311 40 63

Donnerstag, 27. August
ehemaliges Pfarrhaus
Hönggerstrasse 76
Tram 13
bis Waidfussweg

Wir feiern den Neubeginn des WipWest-Stamms im «eigenen» Haus, dem ehemaligen Pfarrhaus in Wipkingen West mit einer Spaghettata.

Ab 12 Uhr – Mittagessen
Feine Spaghetti mit verschiedenen Saucen und Salat inkl. alkoholfreier Getränke und Kaffee.
Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person unter fünf Jahren essen gratis mit.

Platzzahl ist beschränkt, wir erbitten eine Anmeldung bis 25. August, 18 Uhr an Yvonne Meitner, 043 311 40 55 oder yvonne.meitner@reformiert-zuerich.ch

Ab 14 Uhr – Stamm
Haben Sie Lust, neue Menschen aus dem Quartier kennenzulernen und über interessante Themen zu diskutieren? Dann sind Sie beim Gespräch des «WipWest-Stamms» goldrichtig.
Eine Anmeldung für den WipWest- Stamm (ohne Essen) ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

NEU jeweils am letzten Donnerstag des Monats, 14 Uhr (nächster Stamm: 24. September)

Die Pfarrerinnen Nathalie Dürmüller und Yvonne Meitner

Bibliodrama
Erfahrungen zwischen Himmel und Erde

Mittwoch, 2. September, 19 Uhr, Sonnegg Höngg

Im Bibliodrama steigen wir in die Texte ein, fühlen uns in die Menschen von damals ein und verbinden ihre Erfahrungen mit unserem Leben.
Dabei geht es nicht darum, Theater zu spielen, sondern uns selbst zu entdecken in den alten Geschichten und Bildern. Neugierig?

Anmeldung bis 28. August bei Anne-Marie Müller, 043 311 40 54 oder anne-marie.mueller@reformiert-zuerich.ch

«Begrenzungsinitiative»

PRO

Ja zur Begrenzungsinitiative

Unser Land gehört mit 41 285 Quadratkilometern zu den kleinsten Ländern in Europa. Topographische Gegebenheiten lassen nur eine Besiedlung von 50 Prozent der Fläche der Schweiz zu. Mit gegenwärtig 8,5 Millionen Einwohnern ist diese Fläche bereits sehr strapaziert, die von linker Seite propagierten zehn Millionen sind deutlich zu viel. Unsere Städte platzen aus allen Nähten. Die Verkehrsprobleme sind heute bereits so gross, dass kaum noch befriedigende Lösungen gefunden werden. Die Natur leidet massiv unter der Bevölkerungsdichte. Wohnraum wird knapp und somit immer teurer. Es erstaunt sehr, dass Umweltschützer und Grüne nicht geschlossen hinter dem Ansinnen der SVP stehen und mithelfen wollen, die Zuwanderung zum Schutze unserer Umwelt zu begrenzen.

Die masslose Zuwanderung hat aber auch noch ganz andere Nachteile für unser Land. Besonders ältere Arbeitnehmende werden zunehmend durch junge billige Arbeitskräften aus dem EU-Raum verdrängt. Der Bundesrat will unsere älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nun mit einer Rente in Form eines Schweigegeldes ruhigstellen.

Die gebetsmühlenartig wiederholte Lüge, dass durch diese Initiative die bilateralen Verträge mit der EU in Gefahr seien, kommt aus der Ecke der Profiteure in den grossen Firmen. Unseren Arbeitnehmenden, unserer Umwelt und unseren kleinen und mittleren Unternehmen schadet die Freizügigkeit zu sehr, als dass man diese noch lange derart ungebremst hinnehmen sollte. ■

Johann Widmer,
Gemeinderat SVP Kreis 10

CONTRA

Ein klares Nein zur Abschottung der Schweiz

Die Personenfreizügigkeit (PFZ) kommt sowohl Schweizer*innen wie auch Europäer*innen zugute. Deren geforderte Kündigung gefährdet nicht nur für beide Seiten die grosse berufliche Mobilität, sondern stempelt einmal mehr die zugewanderte Bevölkerung zum Sündenbock. Dabei trägt der rund ein Viertel zählende Teil unserer Wohnbevölkerung wesentlich zum guten Funktionieren unseres Landes bei. Die anfänglich befürchtete Verdrängung der Inländer*innen aus dem Arbeitsmarkt ist nicht eingetroffen. Die Zuwanderung entwickelt sich gemäss unserem Bedarf an Fachkräften. Man stelle sich nur mal unsere Spitäler ohne Zuwanderung aus dem EU-Raum vor!

Im Zuge der PFZ hat die Schweiz zum Schutz vor missbräuchlichen Lohn- und Arbeitsbedingungen flankierende Massnahmen eingeführt und den menschenunwürdigen Saisonnier-Status abgeschafft. Mit der Kündigung der PFZ ginge der Weg zurück zu Kontingenten und zu einem für alle schädlichen Lohndumping. Noch immer ruft die SVP Arbeitskräfte und verkennt, dass Menschen kommen, die einen wichtigen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten.

Wir Grünen stehen hinter dem bilateralen Weg und dem konstruktiven Dialog mit der EU. Die Schuldzuweisung für unsere ökologischen Probleme an die Zuwanderer*innen, wie das die SVP im Zuge der Abstimmung macht, ist blosse Augenwischerei. Es geht bei der Vorlage vor allem um die Abschaffung der flankierenden Massnahmen und damit des Lohnschutzes. Daher lehnen wir die Begrenzungsinitiative klar ab. ■

Nora Bussmann,
Kantonsrätin, Grüne Kreis 6/10

Immobilien-*Ratgeber*

Wie wohnen Sie übermorgen?

Seniorinnen und Senioren, die ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung bewohnen, sehen sich mit zunehmendem Alter mit der Frage konfrontiert, ob sie weiterhin in ihrem bisherigen Domizil verbleiben können.

Nicht jedes Einfamilienhaus oder jede Eigentumswohnung eignet sich für seniorengerechtes Wohnen. Wo das nicht der Fall ist und man trotzdem nicht umziehen will, sollten die Häuser oder Wohnungen dem neuen Lebensabschnitt angepasst und entsprechend aus- oder umgebaut werden. Bei der heutigen Lebenserwartung dürfte sich die Finanzierung eines solchen Projektes in den meisten Fällen lohnen. Der Umbau eines eigenen Hauses ist in der Regel administrativ übersichtlicher abzuwickeln als jener einer Wohnung. Der Bauherr kann im Rahmen der Bauvorschriften grundsätzlich selber entscheiden, was er umbauen oder ergänzen möchte. Grossen Aufwand erfordert in der Regel der Einbau eines Aufzugs, vor allem bei mehreren Stockwerken. Es ist dabei sicher kein Fehler, gleichzeitig abzuklären, ob das Haus nicht in kleinere Wohneinheiten umgebaut und der nicht mehr selber beanspruchte Raum an Dritte vermietet werden könnte.

Bei der Eigentumswohnung gibt es zwei Kategorien. Die einfacheren Wohnungen, bei denen aus Kostengründen oft bewusst auf gewissen Komfort verzichtet und beispielsweise keine Aufzüge eingebaut wurden. Ohne Aufzug lohnt es sich bei dieser Kategorie nicht, in einen Umbau zu investieren. Hingegen verfügen praktisch alle neueren Eigentumswohnungen über einen Aufzug und sind damit von der Tiefgarage oder vom Hauseingang her schwellenlos erreichbar. Hier lohnt es sich, bei Bedarf weitere altersgerechte Anpassungen in der Wohnung vorzunehmen. In der Regel können diese Arbeiten ohne Baubewilligung und ohne grössere Störungen der Nachbarn durchgeführt werden. Für die Evaluation und die Abwicklung eines solchen Vorhabens ist der Beizug einer Fachperson zu empfehlen. *(pr)* ■

Falke Immobilien GmbH
Beatrice Falke
Flüelastrasse 27
8047 Zürich
Telefon 044 820 18 18
info@falke-immobilien.ch
www.falke-immobilien.ch

Höngger ONLINE Laufend neue Artikel und Dossiers aus dem Quartier immer auf: www.höngger.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich
Kirchenkreis zehn

Mo–Fr, 14–17.30 Uhr
kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg
C.-L. Kraft, SD

Mo & Do, 13.30 Uhr
Zeichnen und Malen für Erwachsene

Sa 10 & 12 Uhr
Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Donnerstag, 20. August
9.00 Nähkurs
Sonnegg
10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller
20.00 Kirchenchor Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 21. August
11.00 Ökumen. Andacht (nicht öffentlich)
Alterswohnheim Riedhof
M. Braun, Pastoralassistent

Samstag, 22. August
Gottesdienste (nicht öffentlich)
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfrn. Y. Meitner

Sonntag, 23. August
10.00 Gottesdienst
mit Gospelsingers Höngg und Taufe
Kirche Höngg
Apéro
Pfrn. N. Dürmüller
10.00 Gottesdienst
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. M. Fässler
10.00 Gottesdienst (öffentlich, Maskenpflicht)
Alterswohnheim Riedhof
Pfrn. Y. Meitner

Montag, 24. August
19.30 Kontemplation
Kirche Höngg

Dienstag, 25. August
14.30 Linedance Kurs (ausgebucht)
Sonnegg
19.00 Nähkurs (ausgebucht)
Sonnegg

Mittwoch, 26. August
9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung
Sonnegg
19.00 Leben schreiben
Sonnegg Höngg
Pfrn. A.-M. Müller

Donnerstag, 27. August
WipWest-Stamm
12.00 Essen (mit Anmeldung)
14.00 WipWest-Stamm
Pfarrhaus Wipkingen
Pfrn. Y. Meitner
19/20.30 Uhr: Kirchenchor Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 28. August
18.00 Liib & Seel
Sonnegg
Liib & Seel-Team

Samstag, 29. August
Gottesdienst
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Stojko Mamic, Seelsorger

Sonntag, 30. August
9.30 Ökumenischer Festgottesdienst
mit Schwyzerörgeler zum Dorffest
1150 Jahre Oberengstringen
auf dem Dorfplatz Oberengstringen
mit Gemeindebrunch
u.a. Pfr. Jens Naske
10.00 Konfirmationsgottesdienst
Klasse Meitner
Kirche Höngg
Pfrn. Y. Meitner

Montag, 31. August
17.00 Meditativer Kreistanz
Pfarrei Heilig Geist

Dienstag, 1. September
14.00 Round Dance 60plus
«Grundstufe»
KGH Höngg
S. Siegfried, S. Knobel
19.00 Trauertreff
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller

Mittwoch, 2. September
9.15 Ganztags-Wanderung
Wandergruppe Höngg
9.45 Andacht (nicht öffentlich)
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter
11.30–17.30 Uhr:
FamilienTag im Herbst
Kirchgemeindehaus
C.-L. Kraft, SD
14.00 / 14.45 / 15.30 Uhr:
GeschichtenKiste: Mit Gott bin ich muetig – d' Gschicht vo David und Goliath
Kirchgemeindehaus
C.-L. Kraft, SD, 043 311 40 56
19.00 Bibliodrama: Erfahrungen zwischen Himmel und Erde
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller

Donnerstag, 3. September
9.00 Nähkurs
Sonnegg Höngg
10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller
10.00 Bibelkolleg für Frauen
Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant
19 / 20.30 Uhr:
Kirchenchor Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 4. September
19.00 Spielabend für Erwachsene
Sonnegg

Samstag, 5. September
Gottesdienst
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfrn. Y. Meitner

Sonntag, 6. September
10.00 Konfirmationsgottesdienst
Klasse Günthardt
Kirche Höngg
Apéro
Pfr. M. Günthardt
17.00 Gospelkirche
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 20. August
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet

Freitag, 21. August
11.00 Ökumenische Andacht
im Alterswohnheim Riedhof
18.00 Helferfest

Samstag, 22. August
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. August
10.00 Schuleröffnungs-Gottesdienst
Kollekte:
Zürcher Theologiestudierende
Bistum Chur

Montag, 24. August
19.30 Kontemplation
in der reformierten Kirche

Dienstag, 25. August
14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe
«Werken für den Adventsbazar»
15.15 Andacht
im Wohnzentrum Frankental
18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August
10.30 Eucharistiefeier
im Tertianum Im Brühl
18.30 Mini-Höck

Donnerstag, 27. August
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet

Freitag, 28. August
10.30 kath. Gottesdienst
im Pflegezentrum Bombach
Pfadi Rheinfallmarsch
von Samstag, 29., bis Sonntag,
30. August, ab 18.30 Uhr

Samstag, 29. August
18.00 Eucharistiefeier
Ausflug der Ministranten

Sonntag, 30. August
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 1. September
10.00 Eucharistiefeier
im Alterswohnheim Riedhof
18.00 Solemnitas+Plus
(2. Teil)-Eucharistiefeier
mit anschliessendem Umtrunk,
danach um
19.30 Referat, 2. Teil.
Das Referat kann auch ohne Besuch der Eucharistie besucht werden.

Mittwoch, 2. September
10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 3. September
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet
14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Samstag, 5. September
9.00 Treffen der Taufeltern in der Kirche
10.00 Elki Feier in der Kirche
15.00 Aufführung Musicalprojekt
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September
Mit Kinderhütedienst
10.00 Eucharistiefeier, Kirchweihfest
und Neuzuzügerbegrüssung
mit Apéro
Kollekte:
HiV-Aidsseelsorge Zürich

Frauenkleider-tausch

Nachdem der Frauenkleidertausch im Frühling nicht stattfinden konnte, lädt der Frauenverein Höngg gemeinsam mit weiteren Frauen aus dem Quartier und dem GZ Höngg am 18. September zur nächsten Ausgabe des beliebten Frauenkleidertausches ein.

Während des Lockdowns haben bestimmt viele ihre Kleiderschränke ausgemistet. Jetzt können die ausgemusterten Sachen wieder an die Frau gebracht werden. Und wenn im Schrank Lücken entstanden sind, die wieder gefüllt werden wollen, so bietet der Frauenkleidertausch im GZ Höngg Abhilfe.

Bringen, Holen,
Tauschen, Geniessen

Bereits zum dritten Mal organisieren der Frauenverein Höngg, das GZ und engagierte Frauen aus dem Quartier diesen beliebten Anlass im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums. Hier kann nicht nur nach Herzenslust gestöbert, anprobiert und ausgetauscht werden, sondern bei einem Drink an der Bar gleich auch noch auf den gelungenen Abend angestossen werden. Wie die letzten Male auch sind alle ohne Voranmeldung herzlich willkommen – unter Vorbehalt der vom BAG geltenden Schutzmassnahmen. Kleider können am Tauschtag bereits morgens von 11 bis 13 Uhr im GZ abgegeben oder aber am Abend selbst mitgebracht werden. Selbstverständlich dürfen aber auch diejenigen vorbeikommen, die selbst nichts abzugeben haben, sondern nur auf der Suche nach neuen Stücken für ihre Garderobe sind. Neu wird es an diesem Abend erstmals auch einen Accessoires- und Schmuckstand haben, an dem Foulards, Tücher, Gürtel und Schmuck verkauft werden. *(e)*

Frauenkleidertausch
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214
Freitag, 18. September,
19 bis 21.30 Uhr
Eintritt: 5 Franken, mit Kulturlegi gratis
Abgabe von Kleidern am
18. September von 11 bis 13 Uhr
oder direkt am Abend.

Naturspaziergang – Libellen in der Allmend Brunau

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt am Samstagnachmittag, 22. August, zu einer Libellen-Exkursion ein.

Die Allmend bei Brunau ist ein intensiv genutztes Naherholungsgebiet. In den letzten Jahren wurde die Fläche ökologisch aufgewertet. Heute prägen Magerwiesen, einige Weiher, alte Bäume und die Sihl eine parkähnliche Landschaft, die vom Menschen genutzt werden darf, aber auch Lebensraum von wasserbewohnenden Insekten wie den der Libellen ist.
Auf der Exkursion wird der Lebenszyklus der Libellen im und am Wasser im Fokus sein, um deren Verhaltensweise besser zu verstehen. Zudem können die Teilnehmenden die entdeckten prachtvollen Libellen bestimmen und kennenlernen. Wer eine Kamera dabei hat, bekommt die Chance, sich bei einem der leuchtend roten, blauen oder grünen Insekten als Fotograf*in zu versuchen.
Mitnehmen: Feldstecher (für 2- bis 5-Meter-Distanzen), Kamera, falls vorhanden. Zwischenverpflegung, Getränke, Badehose, falls eine Erfrischung in der Sihl erwünscht. *(e)*

Naturspaziergang – Libellen in der Allmend Brunau
Samstag, 22. August,
12 bis 15.30 Uhr
Treffpunkt:
Haltestelle SZU Zürich Brunau
Aufgrund von Covid ist eine Anmeldung mit Name, Tel.-Nr. und E-Mail an ledergec@gmail.com erwünscht.
Der Anlass ist kostenlos, findet jedoch nur bei sonnigem Wetter statt. Auskunft bei unsicherem Wetter ab Freitag 18 Uhr bei Christian Ledergerber, 079 233 97 00
Leitung: Christian Ledergerber, Ernst Weiss.

Die Nachbarschaft feiern

Am Freitag, 28. August, findet der europäische Tag der Nachbarn statt. Seit 1999 fördert er die Solidarität unter Nachbarinnen und Nachbarn.

Üblicherweise findet der Tag der Nachbarn immer am letzten Freitag im Mai statt. Dieses Jahr wurde er auf den 28. August verschoben.

Corona zeigt den Wert der guten Nachbarschaft

Es ist nicht das Jahr der grossen Feste, man feiert klein. Aber vielleicht mit einem grösseren Bewusstsein für das Thema Nachbarschaft. Denn die Corona-Krise zeigt auf, wie gross der Wert einer guten Nachbarschaft ist, wie gut ein Gemeinschaftsgefühl tut und auch das Wissen, dass man in einer solchen Situation nicht alleine ist.
Eine der wichtigsten Empfehlungen für die seelische Gesundheit in der Krise ist, sich auszutauschen. Die aktuelle Situation hat möglicherweise die Offenheit gefördert und das Aufeinanderzugehen etwas leichter gemacht. Die Kontaktbeschränkungen, der Mund-Nasen-Schutz, das sind Themen, über die man momentan rasch ins Gespräch kommen kann. Und man kann mit Taten aktiv werden: Einem Nachbarn eine Freude zu machen, ist ein wichtiges positives Gefühl in der für viele Menschen bedrückenden Zeit.

Nachbarschaftstag selber gestalten

Es braucht dafür nicht viel. Hier ein paar ganz einfache Möglichkeiten für den europäischen Tag der Nachbarn am 28. August:
Wer in dieser Zeit umgezogen ist, hat es eventuell verpasst, sich vorzustellen. Wieso nicht bei den Nachbarn klingeln und es nachholen – vielleicht mit einem gebackenen Kuchen? Ein Freiluftapéro im Garten oder in der Quartierbeiz zum unkomplizierten Austausch ist schnell organisiert. Im Treppenhaus einen Kaffee und abgepackte Leckereien verteilen – für einen schönen Start in den Tag. Kärtchen als Dank für die Unterstützung oder mit dem Angebot, zu helfen, kommen gut an. Es gibt unzählige Möglichkeiten mit den «geographisch Nächsten» in Kontakt zu kommen – viel Vergnügen! *(e)*

Für Ideen zum Ablauf oder zur Gestaltung des Tags der Nachbarn sowie weitere Infos:
www.tagdernachbarn.ch.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 2. September, geht in den Thurgau. Von Wolfikon über Hessenbohl, Fribärg nach Stählibuck und Frauenfeld mit einem Aufstieg von 242 und einem Abstieg von 450 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinviertel Stunden.

Mit dem IR 75 fährt die Gruppe um 9.35 Uhr nach Frauenfeld, Ankunft 10.11 Uhr und um 10.22 Uhr weiter mit dem Bus nach Wolfikon. Hier beginnt die Wanderung mit einem sanften Aufstieg über saftige Wiesen und durch den Wald bis zum Weiler Hessenbohl. Weiter geht es über die aussichtsreiche Egg vorbei am Weiler Fribärg immer mit herrlichem Ausblick in die Alpen.

Gute Fernsicht von den Vogesen bis in die Berner Alpen

Nach einem kurzen Aufstieg ist der höchste Punkt der Wanderung erreicht: der Stählibuck-Aussichtsturm. Bei guter Fernsicht sieht man von den Vogesen über den Schwarzwald bis in die Berner Alpen. Im Restaurant Stählibuck wartet ein feines Mittagessen. Anschliessend wandert die Gruppe dem Waldlehrpfad Mühletobel entlang weiter abwärts. Bald kommt der Bach zum Vorschein und begleitet die Gruppe bis nach Frauenfeld hinunter.
Um 16.18 Uhr fährt der Zug nach Zürich mit Ankunft um 16.55 Uhr. Die Wanderleiter Claire und Martin freuen sich auf eine fröhliche Gruppe. *(e)*

Besammlung um 9.15 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB.
Billette: Kollektiv Halbtax 25 Franken inklusive Organisationsbeitrag, GA 6 Franken. Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag 31. August, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 1. September, 8 bis 9 Uhr bei Claire Wanner, 044 340 21 81 oder Martin Wyss, 044 341 67 51.
Notfall-Nummern:
078 708 22 25
oder 079 538 07 34.

Umfrage

Wie geht es Ihnen?

Linda Dürler

Mir geht es eigentlich wieder ganz gut. Ich hatte vor zirka einem Jahr einen Unfall und habe mich jetzt wieder fast vollkommen erholt. Deswegen bin ich sehr zufrieden. Die Situation mit Corona beschäftigt mich schon, ich versuche aber, die Sorgen immer wieder wegzuschieben und gut auf mich aufzupassen. Ich nehme die Situation wie sie ist und denke positiv.

Stergios Manoussis

Es geht mir gut. Wir sind nach den Ferien wieder gut in den Alltag gestartet – Corona hin oder her. Wir leben in einer komischen Zeit momentan, aber ich denke, man muss das Beste daraus machen. Ich war mit der Familie in den Sommerferien in Griechenland, das war sehr schön. Es waren nur sehr wenige Touristen unterwegs, die Situation dort war ziemlich entspannt.

Sven Friedel

Ich bin zufrieden. Durch die Corona-Pandemie habe ich einiges gelernt und neue Aspekte an mir und an den anderen kennengelernt. Die Menschen und der Umgang miteinander haben sich meiner Ansicht nach verändert. Ich bin ein positiver Mensch und nehme diese Situation als Herausforderung. Zudem hält mich meine Familie auf Trab, da bleibt gar keine Zeit, Trübsal zu blasen.

Umfrage: Dagmar Schräder

Ein Park am Wasser

Grün Stadt Zürich plant auf der Grünfläche neben dem Areal «Fabrik am Wasser» einen neuen öffentlichen Freiraum, den «Park am Wasser». Ende September soll die Informations- und Dialogveranstaltung stattfinden.

Das Projekt ist nicht neu: Bereits 2012 wurde der Wettbewerb zur Neugestaltung des Parks an der Limmat ausgeschrieben. Für den schmalen Spickel mit Pflanzgärten neben dem Areal der Fabrik am Wasser sollte im Sinne des Landschaftsentwicklungskonzepts Limmatraum Zürich (LEK) eine optimale Neugestaltung gefunden werden. Im Rahmen des Wettbewerbs war ein Projekt zu entwickeln, das die Grünfläche in einen attraktiven Quartierpark überführt. Dabei sollten die Erholungsqualität, der Sichtbeziehungen sowie der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Limmat berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollten die Anforderungen an den Hochwasserschutz sowie an die Ökologie, die Naturräume und den Artenschutz erfüllt werden.

Das Siegerprojekt von Roman Häne, Waldstatt, und Silvio Spieler, Allensbach, heute Kollektiv Nordost, das 2013 gekürt wurde, sieht klassische Parkelemente wie Hecken, Bäume, Spazierwege und Liegewiesen vor. Eine Plattform ermöglicht freie Sicht auf die Limmat. Verschiedene sogenannte Gartenzimmer, die aus den bestehenden Nutzgärten hervorgehen, begrenzen den Park und bieten die Möglichkeit unterschiedlicher Nutzungen durch die Quartierbevölkerung. Jedes Gartenzimmer ist mit einer eigenen Heckenart bepflanzt, was die relativ strenge Konzeption auflockert.

Ausgestaltung der Gartenzimmer durch Spurgruppe

Inzwischen sind die Planungen für den «Park am Wasser» so weit fortgeschritten, dass die Ausgestaltung der Gartenzimmer anstünde, sagt Marc Werlen, Leiter Kommunikation bei Grün Stadt Zürich auf Anfrage. Diese soll in einem Dialogverfahren mit einer Spurgruppe aus Vertreter*innen des Quartiers konkretisiert werden. Im Zentrum steht dabei eine gemeinschaftliche Nutzung. Die Dialogveranstaltung war ursprünglich für den März 2020 geplant, konnte aber aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden. Der Anlass ist nun neu für den 22. September vorgesehen, im Juni wurden dazu rund 40 Vertreter*innen aus dem Quartier eingeladen, darunter auch die Pächter*innen, die zurzeit auf dem betroffenen Gebiet einen Schrebergarten führen. Für die Gartenzimmer sei als Ausgestaltung auch eine gärtnerische Nutzung für das Quartier denkbar, so Werlen. «Eine solche wäre dann aber in Form eines Gemeinschaftsgartens zu gestalten, weil der Park und seine Elemente möglichst vielen Personen im Quartier zur Verfügung stehen soll».

Das Projekt ist auch für die «Regionale 2025» nominiert. Diese bietet Projektideen für das Limmattal eine Plattform. Dahinter steht der 2015 gegründete Verein Regionale Projektschau Limmattal, welcher unter anderem das Ziel verfolgt, das Image des Limmattals aufzuwerten. Mehr Informationen unter www.regionale2025.ch

Sieben Jahre bis zu einer ersten Informationsveranstaltung scheinen doch eine ziemlich lange Zeit zu sein. «Gerade Projekte im Gewässer- und Strassenraum benötigen teilweise umfangreiche Abklärungen und Koordination», wendet Werlen ein. Dazu gehörten Abklärungen zu den rechtlichen Voraussetzungen, Bewilligungsverfahren, Koordination mit allfälligen anderen Projekten. Dafür müssten auch die entsprechenden Kapazitäten bereitstehen. «Dank diesen Vorarbeiten können die Projekte dafür mit einer zügigen Umsetzung geplant werden», meint er. Aus diesem Grund bleibt auch das Planungsziel für die Eröffnung weiterhin auf Mitte 2022 terminiert. *(mm/pas)*

Des Rätsels Lösung

So schwierig war das nicht: «Wir sind Höngg» war das richtige Lösungswort. Nur 22 Fragen mit dem ganz spezifischen Höngger Wortschatz mussten beantwortet werden, um darauf zu kommen und an unserem Sommerrätsel-Wettbewerb teilzunehmen. Und enorm viele Leser*innen haben sich die Zeit genommen und sind dem nachgekommen. Herzlichen Dank fürs Knobeln und die Einsendungen.

Mit der richtigen Antwort haben folgende sechs Glücklichen einen Gutschein im Wert von je 50 Franken vom Obsthaus Wegmann gewonnen:

Irma Bühlmann, Eva Oppikofer, Inge Meister, Kathrin Hunziker, Leo Betschart, Rebecca Engler.